

MOOD AND M  OTION

2008

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------|----|
| I. Brief an die Aktionäre | 1 |
| II. Investor Relations | 3 |
| III. Lagebericht | 6 |
| IV. Bericht des Aufsichtsrats | 20 |
| V. Jahresabschluss | 21 |
| VI. Konzernanhang | 26 |
| VII. Bestätigungsvermerk | 55 |

I. Brief an die Aktionäre

**Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Mitarbeiter und Freunde,**

dem großen Karl Valentin wird ein Zitat zugeschrieben, das längst zu einem Kalauer mutiert ist. Danach sind Prognosen besonders heikel, sobald sie sich mit der Zukunft beschäftigen. Wie weitsichtig Karl Valentin war und wie sehr seiner Zeit voraus, haben die vergangenen Monate einmal mehr gezeigt.

Beinahe im Wochenrhythmus haben die großen Wirtschaftsforschungs-Institute ihre Wachstumserwartungen berichtigt. Die aktuelle Prognose beträgt minus sechs Prozent für Deutschland in diesem Jahr. Es ist der schärfste Konjunkturereinbruch seit Bestehen der Bundesrepublik.

Jeder von uns, zumal wenn er im öffentlichen Rampenlicht steht, tut gut daran, Meinungen und Einschätzungen mit aller Vorsicht und mit Bedacht zu äußern.

Enttäuschte Erwartungen wiegen viel, viel schwerer als erwartete Enttäuschungen. Eine Erkenntnis, die leider auch für mich und unser Unternehmen gilt.

Meine Einschätzung, die ich vor Monaten an dieser Stelle geäußert habe, hat sich als nicht richtig erwiesen. Schon damals, im Herbst 2008 war klar, dass wir wahrscheinlich vor historisch beispiellosen Herausforderungen stehen; die Kapitalmärkte und die gesamte Wirtschaft sowieso. Und speziell die Werbebranche, die gemeinhin als Indikator gilt.

Mein Fehler war es – und da befinde ich mich leider in bester Gesellschaft – die Dynamik der Talfahrt zu unterschätzen. Obwohl die Jahresbudgets der werbetreibenden Industrie nach wie vor relativ gut dotiert sind, dauert die Investitionszurückhaltung an. Abschlüsse kommen nur zögerlich zustande, bereits zugesagte Projekte werden verschoben, Kalkulationen revidiert und zurechtgestutzt.

Unsere Branche erlebt hinlänglich Bekanntes: Übertreibungen, die sich fast jedem rationalen Zugang entziehen und stattdessen hochgradig emotional geprägt sind. Eben wie an der Börse seit Jahrzehnten. Dort frisst Gier das Gehirn in euphorischen Phasen. Dort lähmt Angst den Verstand, sobald es mit hohem Tempo abwärts geht.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Mir liegt nichts ferner, als hier den Weltuntergang heraufzubeschwören. Doch Ihnen an dieser Stelle zuzurufen, dass „alles gut wird“, wäre etwas zu einfach. Aber wir alle gemeinsam haben nach wie vor Gründe, optimistisch zu sein.

Diese Zuversicht gründet zum Einen in meiner festen Überzeugung, dass die Wirtschaft und vor allem unsere Branche in diesen Wochen wohl die Talsohle erreicht hat und sich langsam, aber erkennbar wieder nach oben bewegt.

Weitaus bedeutsamer als das zweifellos wichtige konjunkturelle Branchenumfeld sind wir selbst. Wir haben in den vergangenen Jahren ein tolles Unternehmen geschaffen, haben letztes Jahr mit dem Erwerb der teleMAZ-Gruppe einen entscheidenden Schritt in eine erfolgreichere Zukunft getan.

Wir genießen einen hervorragenden Ruf bei unseren Auftraggebern. Wir haben in unseren Reihen kreative und professionelle Köpfe, um die uns viele Wettbewerber beneiden.

Und wir haben Sie, die mit Herz und Engagement bei der Sache sind und für die – was man nicht hoch genug einschätzen kann – die ansonsten übliche Ellenbogenmentalität ein Fremdwort ist.

Dies, unsere profilierten Marken, unsere Positionierung und die strategische Ausrichtung machen mich optimistisch, dass wir gestärkt aus der Krise hervorgehen können.

Zugegeben, ein wenig Hoffnung ist dabei, weil wir die Rahmenbedingungen nicht beeinflussen können. Und vieles von dem, was möglich ist, haben wir bereits getan. Und was noch nötig ist, das werden wir tun.

Selbstverständlich im Sinne unserer Aktionäre, aber nicht zuletzt auch im Hinblick auf das menschlich-loyale Miteinander aller in unserem Unternehmen.

Herzliche Grüße auch im Namen des gesamten Vorstandes verbunden mit der Hoffnung, dass angesichts aller Krisen nicht das verloren geht, was den Menschen ausmacht – das Mit-Denken und vor allem das Mit-Fühlen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Gläser', with a long horizontal stroke extending to the right.

Tom Gläser

Vorstandssprecher

MOOD AND MOTION AG

II. Investor Relations

A. Investor Relations – Definition

„Investor Relations bedeutet die zielgerichtete, systematische und kontinuierliche Kommunikation mit tatsächlichen und potenziellen Anteilseignern einer börsennotierten Aktiengesellschaft sowie mit Finanzanalysten und Anlageberatern (Meinungsbildnern) über das vergangene, laufende und vor allem zukünftig erwartete Geschäft des Unternehmens unter Berücksichtigung der Branchenzugehörigkeit und der gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge.“ (D.I.R.K., Deutscher Investor Relations Kreis e.V.)

Der Begriff Investor Relations umfasst demnach alle Maßnahmen, die auf Informationen und auf die Pflege der Beziehungen zu den Aktionären und Investoren im Kapitalmarkt gerichtet sind.

B. Wechsel vom Prime Standard in den General Standard

Im Prime Standard werden seit 2003 die Unternehmen geführt, die hohe Transparenzanforderungen wie Quartalsberichtserstattung, die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards wie IFRS, die Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders mit den wichtigsten Terminen sowie die Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr und Ad-hoc Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache erfüllen.

Seit dem Jahr 2003 ist die MOOD AND MOTION AG, ehemals Neue Sentimental Film AG, im Prime Standard vertreten gewesen.

Im Dezember des Jahres 2008 entschloss sich der Vorstand im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen das geltende Börsensegment zu verlassen und beantragte den Wechsel in das nächst niedrigere Segment, den sogenannten General Standard.

Dieser sogenannte Widerruf der Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) und der damit verbundene Wechsel wurden nach drei Monaten zum 30.03.2009 wirksam.

Der wesentliche Unterschied für das nun laufende Jahr 2009 ist, dass die Gesellschaft unterjährig keine Quartalsberichte mehr veröffentlichen wird, sondern nur noch den Halbjahresfinanzbericht.

C. Investor Relations bei der MOOD AND MOTION AG

Zu den Grundregeln der Investorenbeziehungen zählte auch in 2008 eine transparente Informationspolitik. Die IR Tätigkeit soll jeder Zeit den Investoren, Aktionären, Analysten und der Presse einen detaillierten und zeitnahen Einblick in die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft geben. Der Vorstand präsentierte im Jahr 2008 auf verschiedenen Analystenkonferenzen in Frankfurt, München, Zürich sowie auf einigen Roadshows den interessierten Anlegern das Unternehmen. Der Schwerpunkt lag somit erneut im deutschsprachigen Raum, da das internationale Interesse an deutschen Small-Cap-Werten immer noch vergleichsweise gering war.

Alle relevanten Informationen für die Financial Community werden auch weiterhin vornehmlich über das Medium Internet zur Verfügung gestellt. Dadurch wird eine weltweite, zeitgleiche und schnelle Informationsweitergabe gesichert. Die über das Internet verbreiteten Informationen werden selbstverständlich auch im Bereich „Investor Relations“ auf der im vergangenen Geschäftsjahr neu in Betrieb

II. Investor Relations

genommenen Homepage unter www.moodandmotion.com bzw. unter <http://nsf.de/ir> strukturiert und umfassend dargestellt.

Neben den Finanzberichten der letzten Jahre sind dort ebenfalls sämtliche Presse – und Ad-hoc Meldungen zu finden.

Der Finanzkalender informiert über die aktuellen Termine des laufenden Geschäftsjahres.

Trotz der erfolgten Umfirmierung im Oktober 2008, wurden die Wertpapiere der MOOD AND MOTION AG (im folgenden auch MAM AG) weiterhin unter NF7 geführt.

D. Aktienmärkte in Deutschland: Von der Finanzkrise gekennzeichneter Jahresverlauf

D.1 Kursentwicklungen in 2008

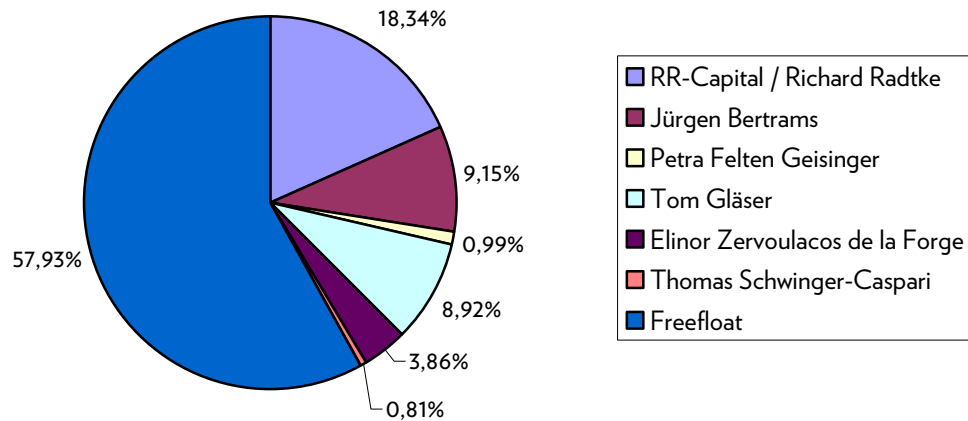
Die Entwicklung der Aktienindizes in Deutschland war im Jahr 2008 von der aufkommenden Finanz- und Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Zu Jahresbeginn noch bei 8.067 Punkten gestartet, wies der DAX bereits im Januar deutliche Einbußen auf und musste im Oktober 2008 zum vorläufigen Höhepunkt der Finanzkrise ein Tiefststand von 4.014 Punkten verzeichnen, was quasi einer Halbierung des Index entsprach. Zum Jahresende konnte der DAX wieder auf einen Jahresendstand von 4.810 Punkten im Xetra-Handel zulegen.

D.2 Kursentwicklung der Aktie NF7 der MOOD AND MOTION AG in 2008



Die Wertpapiere der MAM AG, hatten unterjährig vor allem bedingt durch die Ausläufer der Finanzkrise eine schlechtere Performance als im Vorjahr. Die Aktie konnte bereits im ersten Quartal ihren Jahreshöchstkurs von 0,93 EUR erreichen, und musste vor allem im Herbst des Jahres 2008 deutliche Kurseinbußen verzeichnen. So erreichte der Kurs im November 2008 mit 0,25 EUR seinen Tiefpunkt. Die Aktien erholten sich danach und schlossen zu Ende des Jahres mit 0,38 EUR.

E. Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2008



F. Daten & Fakten per 31. Dezember 2008

Unternehmen: MAM AG

Börsenkürzel: NF7

WKN/ISIN: 534 140 / DE0005341408

Zulassungssegment: Prime Standard

Erstnotiz: 22. November 2000

Emissionskonsortium: Sal. Oppenheim jr. & Cie. KgaA (Konsortialführer), Credit Agricole Indosuez

Cheuvreux, Deutsche Postbank AG

Freefloat: 57,93%

Grundkapital: EUR 13,114 Mio.

Anzahl der Aktien: 13,114 Mio. Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (gesamtes Grundkapital)

Art der Aktien: Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00)

Geschäftsjahresendkurs NF7: EUR 0,38

Börsenkapitalisierung: EUR 4,983 Mio.

G. Finanzkalender 2009

29. Mai 2009 Veröffentlichung des Konzernjahresabschluss / Jahresbericht 2008, Frankfurt

25. August 2009 Hauptversammlung, Frankfurt

28. August 2009 Veröffentlichung des 6-Monatsberichts 2009, Frankfurt

09. bis 11. November 2009 Deutsches Eigenkapitalforum 2009 (Analystenkonferenz), Frankfurt

III. Lagebericht

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

A.1 Deutlich abgeschwächtes Wirtschaftswachstum im Kernmarkt

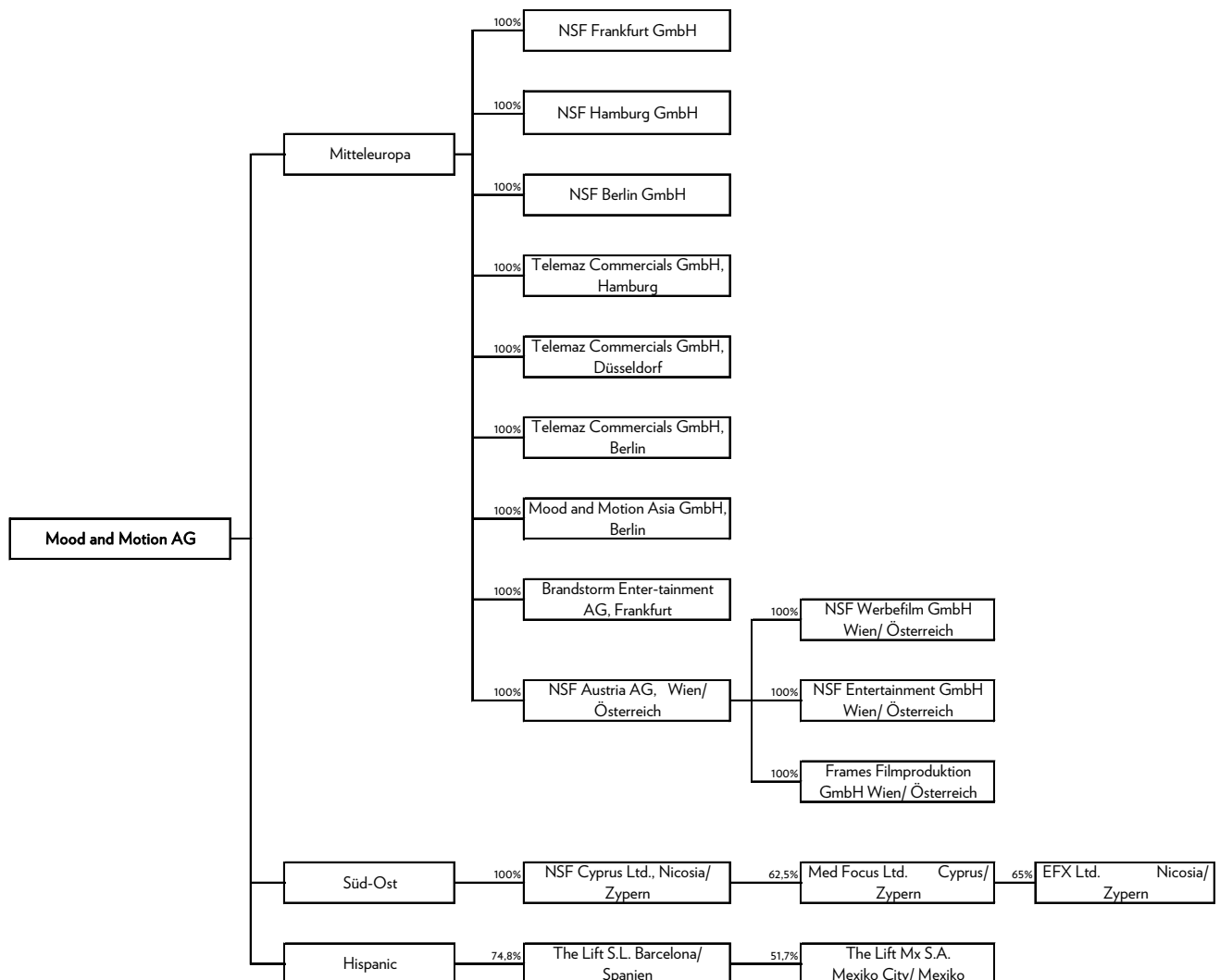
Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2008 nur noch moderat real um 1,3 Prozent (2,5 Prozent 2007) gewachsen. Im Zuge der aufkommenden Finanz- und Wirtschaftskrise begann sich im Verlaufe des zweiten Halbjahres 2008 die Konjunktur einzutrüben und die Wirtschaft zu schrumpfen.

A.2. Branchensituation

Die Werbewirtschaft im Allgemeinen verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine eher unwesentliche Steigerung. So erhöhte sich der Gesamtbruttowerbeumsatz 2008 in Deutschland lt. aktueller Veröffentlichungen der Nielsen Media Research in den klassischen Medien von € 20,9 Mrd. auf € 21,1 Mrd. Davon betrug der Anteil der TV-Bruttowerbeumsätze 43,1 Prozent (Vj.: 41,6 Prozent), was nominell € 9,1 Mrd. und damit einem Zuwachs von € 0,4 Mrd. gegenüber € 8,7 Mrd. im Vorjahr entspricht. Damit wuchs der TV-Bereich mit 4,5 Prozent relativ deutlich.

B. Unternehmensspezifische Situation

B.1. Die MOOD AND MOTION AG als Beteiligungsholding



Zudem hat die Gesellschaft Med Focus Ltd., Nicosia / Zypern bereits seit Jahren eine Niederlassung in Athen, die aber keine eigenständige Gesellschaft ist.

B.2. Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Grundlagen

B.2.1. Veränderungen im Beteiligungsportfolio

B.2.1.1 teleMAZ-Gruppe

Die MOTION AND MOTION (im Folgenden auch MAM) AG, ehemals Neue Sentimental Film Aktiengesellschaft, erwarb am 09. April 2008 alle Geschäftsanteile an der teleMAZ-Gruppe Deutschland bestehend aus drei Gesellschaften mit Standorten in Berlin, Düsseldorf und Hamburg. Hierfür wurde ein Kaufpreis von insgesamt € 3,45 Mio. vereinbart, der vor allem über die Erhöhung des Grundkapitals um 2.450.000 neue Stückaktien auf dann 13.114.000 Aktien der AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung finanziert wurde. Die Aktien wurden dabei von den Altgesellschaftern Frau Petra Felten-Geisinger und Herrn Jürgen Bertrams zu einem Preis von EUR 1 pro Aktie bewertet. Für die restliche Kaufsumme wurde ergänzend eine mehrjährige Ratenzahlung vereinbart.

Die teleMAZ-Gesellschaften werden mit dem bisherigen Management, der gleichen Marke und den existierenden Strukturen weitestgehend eigenständig fortgeführt. Entsprechend langfristige Verträge wurden mit den Führungspersonen der teleMAZ abgeschlossen; eine neue Vorstandsposition wurde für ein Mitglied der Geschäftsführung der teleMAZ-Gruppe geschaffen. Herr Jürgen Bertrams wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft im Oktober 2008 zum Vorstand für den Bereich new media berufen.

Die teleMAZ-Gruppe ist als Nummer 3 des deutschen Werbefilmmarktes in den vergangenen Jahren aufgrund der unterschiedlichen Schwerpunkte in der Wertschöpfungskette und des Kundenportfolios ein idealer Partner.

B.2.1.2. Bewegte Zeiten

Am 29.09.2008 wurden die Anteile an der Gesellschaft Bewegte Zeiten Filmproduktion GmbH in Wiesbaden, spezialisiert auf TV-Formate, an die beiden Firmengründer und geschäftsführenden Gesellschafter Stefan Rebelein und Frank Jansen zurückveräußert. Durch die Entkonsolidierung ergab sich ein Verlust aus nicht fortgeführten Einheiten von € 0,09 Mio.

B.2.1.3. C47 Films

Die Anteile an der Gesellschaft C47 Kft., Budapest, wurden am 9. Dezember 2008 im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen des Konzernkreises veräußert. Durch die Entkonsolidierung ergab sich ein Verlust aus nicht fortgeführten Einheiten von € 0,16 Mio.

B.2.1.4 Jointventure China

Die MOOD AND MOTION AG hat im Oktober 2008 einen Letter of intent (LOI) mit dem chinesischen Medienhaus Hongfangyuan zur Gründung einer gemeinschaftlichen Filmproduktion in China unterzeichnet. Weitere Informationen hierzu siehe im Nachtragsbericht.

B.2.2. Vision

Die MOOD AND MOTION Gruppe wird zum führenden internationalen Produktionshaus für audiovisuelle Werbe- und Markenmaßnahmen und wird ihr Know-how auch in den Ausbau von Entertainmentinhalten, speziell im TV-Bereich einbringen.

B.2.3. Strategie

Die MOOD AND MOTION AG verfolgt eine auf Produkte und Regionen ausgerichtete Wachstumsstrategie. In den Stammmärkten steht, bei anhaltendem Konsolidierungsumfeld, die Generierung von Größenvorteilen im Fokus.

Dabei ergeben sich strategisch drei regionale Säulen.

1. Die Heimatmärkte in Mitteleuropa, vor allem in Deutschland und in Österreich, in denen führende Marktpositionen durch organisches Wachstum und strategische Ergänzungen weiter ausgebaut werden sollen.
2. Der spanisch sprechende Markt, der ausgehend von einer starken Positionierung in Spanien, weiter in die verwandten Länder Lateinamerikas ausgebaut werden soll.
3. Die Positionierung in den noch jungen, aber wachstumsstarken Märkten in Süd-Osteuropa und dem Nahen Osten soll ausgehend von den bekannten und erfolgreichen Niederlassungen in Griechenland und Zypern weiter verbessert werden.

Neue bzw. wachstumsstarke Märkte werden zunächst vornehmlich mittels Minderheitsbeteiligungen an Neugründungen erschlossen. Dadurch wird das Risiko in der Anlaufphase minimiert. Durch die Bereitstellung anfänglicher Finanzierungen mit Wandlungsrechten erhält sich die MOOD AND MOTION AG dabei die Option, im Falle eines nachhaltigen Markteintritts des Unternehmens dann die Gesellschaftermehrheit zu erwerben. Die Expansion soll neben organischem Wachstum zusätzlich durch Akquisitionen gestützt werden.

B.2.4. Kernmerkmale der Gruppe

Die Dienstleistung für den Kunden steht im Vordergrund:

- Die Gesellschaften der MAM Gruppe sind für ihre Kunden ein verlässlicher und hoch kreativer Produktionspartner mit ausgeprägter Methodenexpertise.
- Darüber hinaus bietet die MAM Gruppe regionale und produkttechnische Alternativen für ihre Kunden.
- Die MAM Gruppe ist in den jeweils vertretenen Märkten einer der Marktführer

B.2.5. Führungseinheiten nach Regionen

Da das Geschäft stark von persönlichen Netzwerken und lokalen Beziehungen getragen wird, wurden die Führungseinheiten (Segmente) nach Regionen festgelegt. Dadurch ist sicher gestellt, dass lokale Entwicklungen und Chancen berücksichtigt werden können und unsere Dienstleistungen den jeweiligen Besonderheiten angepasst sind. Zentral wird dies beispielsweise durch strategischen Vertrieb, zentrale Dienstleistungen, z.B. Regiebetreuung, Rechnungswesen und Finanzierung unterstützt.

Folgende drei Regionen wurden als strategische Führungseinheiten (Segmente) unterteilt:

- Region Mitteleuropa (derzeit Niederlassungen in Deutschland und Österreich)
- Region Hispanic (derzeit Niederlassungen in Spanien, Mexiko und Argentinien)
- Region Süd-Ost (derzeit Niederlassungen in Zypern, Griechenland und Türkei)

Dabei entspricht die obige Reihenfolge der heutigen Bedeutung und Größe der Regionen.

B.2.6. Finanzielle Ziele

Im Rahmen der finanziellen Ziele steht die Steigerung der Profitabilität im Fokus. Hierbei sind folgende Elemente entscheidend:

- Wachstum
- Auslastungsoptimierungen
- Nutzung synergetischer Effekte wie Zentraleinkauf und Nutzung zentraler Dienstleistungen

Im Rahmen der aktuellen Ausrichtung steht die zentrale Leitung und Überwachung bestimmter Geschäftsprozesse, als auch die Integration speziellem Know-how's einzelner operativer Einheiten im Blickpunkt.

B.2.7. Nichtfinanzielle Ziele

Durch die nachhaltige Sicherstellung von Qualität und Kreativität unserer Dienstleistungen, die sich vor allem im Erhalt von Auszeichnungen und Awards spiegeln, wird das Image der Gruppe gefördert. Zudem ist es wichtig in den sich verändernden Märkten technisch wie kulturell stets auf dem aktuellsten Stand zu sein.

So wird die MAM Gruppe in Zukunft weiter verstärkt in Wettbewerbsbeiträge als auch in technische Neuerungen und ergänzende Dienstleistungen investieren bzw. diese anbieten, um auch in diesen Bereichen eine marktführende Rolle zu besetzen.

B.2.8 Erweiterung des Leistungsspektrums

Im Rahmen der bisherigen Entwicklung der Gruppe standen vor allem Möglichkeiten des Wachstums im angestammten Geschäft im Vordergrund. Dabei wurden in der Aufbauphase zumeist nur selektive Dienstleistungen angeboten und wurde vor allem auf Outsourcingpartner zurückgegriffen.

Nach dem Erreichen strategischer Marktpositionen ist es das Ziel einerseits durch die Erweiterung des Produktangebotes in verwandte Bereiche, wie Entertainmentproduktionen, weiter zu wachsen.

Andererseits ist es ein Bestreben, die Prozesskette der relevanten Dienstleistungen zu erweitern bzw. technische Dienstleistungen zunehmend selbst auszuführen.

C. Die Hauptressource: Mitarbeiter

C.1. Mitarbeiterentwicklung

Als eines der wichtigsten Fundamente der Unternehmenskultur der MOOD AND MOTION Gruppe gelten die gewachsenen Bindungen zwischen den jeweiligen Gesellschaften und ihren Mitarbeitern, dies gilt gleichermaßen für die im Jahr 2008 erworbenen teleMAZ-Gesellschaften. Aufgrund der hohen Reputation der Gruppe ist die Fluktuation von Mitarbeitern in den einzelnen Niederlassungen sehr gering. Durch diese Kontinuität und den erfolgreichen Marktauftritt der verschiedenen Marken konnte eine hohe Kundenbindung erzeugt werden.

Zu Jahresbeginn 2008 waren bei der damaligen Neue Sentimental Film-Gruppe 75 Mitarbeiter ohne die Gesellschaften C47 Films und Bewegte Zeiten fest beschäftigt. Durch die Integration der neuen Einheiten von teleMAZ in Düsseldorf, Hamburg und Berlin und der österreichischen Gesellschaft FRAMES Filmproduktion sowie durch den Verkauf der Gesellschaften Bewegte Zeiten Filmproduktion und C47 Films veränderte sich die Mitarbeiterzahl auf 111 konzernweit zum Jahresende.

Die Mitarbeiter verteilen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt auf die einzelnen Segmente:

- Region Mitteleuropa: 74 (Vj.: 41)
- Region Hispanic: 21 (Vj.: 18)
- Region Süd-Ost: 16 (Vj.: 16)

Zudem arbeiteten am Bilanzstichtag im Konzern zusätzlich vier Auszubildende und/oder geringfügig Beschäftigte. Darüber hinaus bedient sich die MAM Gruppe eines umfangreichen Pools von freien Mitarbeitern, die teilweise schon langjährig in die Projektprozesse einbezogen sind.

C.2. Aus- und Weiterbildung

Seit vielen Jahren betreut die MAM Gruppe in den deutschen Niederlassungen gleichzeitig mehrere Auszubildende in verschiedenen Lehrberufen, auch bei den neu hinzu gekommenen Einheiten der teleMAZ-Gruppe ist dies der Fall. Das angebotene Spektrum reicht von Mediengestalter/in für Bild und Ton über Kauffrau/-mann für audiovisuelle Medien, bis zu Bürokauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Bürokommunikation. Bisher haben alle Lehrlinge ihre Ausbildung erfolgreich absolviert; einige konnten in das Unternehmen übernommen werden. Andere haben sich für ein weiterführendes Studium entschlossen.

Neue Mitarbeiter durchlaufen bei Eintritt in das Unternehmen ein internes Schulungsprogramm, um die genauen Abläufe, Arbeitsmethoden, die Prioritäten eines wettbewerbsorientierten Unternehmens, sowie die Kultur der Gesellschaft kennen zu lernen. Dabei trägt jeder Mitarbeiter im Unternehmen Verantwortung dafür, dass die jungen Kollegen schnell und effizient in die Arbeitsprozesse integriert werden und sich mit ihren Aufgaben identifizieren.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den verschiedenen Bereichen werden angeboten und stellen sicher, dass das Wissen dem neuesten Stand entspricht.

Die Mitarbeiterkultur bei der MOOD AND MOTION AG und deren Tochtergesellschaften ist geprägt von internationalen Einflüssen und Wertmassstäben. Die persönliche und tatkräftige Unterstützung z.B. bei der Hilfsorganisation „Feedback“ in Südafrika fördert eine besonders intensive soziale Identifikation mit dem Unternehmen.

Eine langfristige Bindung, durch Motivation und Weiterbildung wird auch durch den netzwerkinternen Austausch ermöglicht.

C.3. Das Regiepotential der Gruppe

Unser Anspruch ist es, unseren Kunden bei individuellen Anfragen ein internationales Regieangebot präsentieren zu können. Dieser Ansatz hat sich über Jahre entwickelt und bewährt. Neue Sentimental Film und teleMAZ sowie die ausländischen Gesellschaften bieten neben weltweit etablierten Regisseuren auch Nachwuchsregisseure an. Junge Regisseure, meist Absolventen von Filmhochschulen, werden unmittelbar nach dem Hochschulabschluss an das Unternehmen gebunden. Eine gezielte Förderung und der Aufbau der persönlichen Regierolle tragen zu einer langfristigen und exklusiven Bindung an das Unternehmen bei.

Mittlerweile verfügt die MAM Gruppe über ein international renommiertes, überdurchschnittlich großes und breit gefächertes Angebot an Regiepotential. Dabei werden Regisseure länderübergreifend im Netzwerk präsentiert und mit unseren Kunden in Kontakt gebracht, so dass immer wieder neue Arbeitsstrukturen und damit verbunden neue Chancen entstehen können. Für jeden Filmmacher ist es sehr motivierend, Teil dieses globalen Netzwerkes zu sein.

Neben dem internationalen Regiepool stellen unsere gleichsam international erfahrenen und motivierten Producer die wichtigste Ressource für eine erfolgreiche Filmproduktion und zur Reputation der Gruppe dar. Die Vorteile dieses integrierten Modells kommen dabei allen Beteiligten, sei es Kunden, Regisseuren oder Netzwerkunternehmen, zu Gute.

D. Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2008

Der Bericht des Vorstands erläutert nachfolgend die nach § 289 Abs. 4 beziehungsweise § 315 Abs. 4 HGB zu machenden Angaben.

Das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit € 13.114.000 ist in ebenso viele Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt, die jeweils die gleichen Rechte - insbesondere gleiche Stimmrechte - gewähren. Keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe stehen Sonderrechte zu.

Die Aktien der MOOD and MOTION AG befinden sich zu 57,93% im Streubesitz. Herr Richard Radtke bzw. RR-Capital, Berlin ist mit 18,34% (2.405.699 Aktien) am Grundkapital der größte Aktionär der Gesellschaft. Nach Kenntnis des Vorstands ist er zugleich der einzige Aktionär, der direkt oder indirekt mehr als 10% des Grundkapitals hält. Die Vorstände Herr Tom Gläser und Herr Jürgen Bertrams halten 8,92% (1.169.297) bzw. 9,15% (1.200.000) der Aktien.

Der Vorstand wird ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften bestellt und abberufen. Die Satzung sieht für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands keine Sonderregelungen vor. Für die Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Die Änderung wird mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals. Hiervon ausgenommen sind Satzungsänderungen, für die das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 6.557.000 neue Inhaber-Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage aus dem Genehmigten Kapital 2008 (§ 4 Abs. 3 der Satzung) bis zum 20. August 2013 ausgeben. Die Details dazu resultieren aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu TOP 7 der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. August 2008.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 14. Juni 2012 Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussscheine- mit Wandlungs- oder Optionsrechten im Gesamtnennbetrag von bis zu € 30.000.000 auszugeben. Das Grundkapital ist hierzu entsprechend um bis zu € 4.260.000 im Bedingten Kapital II (§ 4 Abs. 8 der Satzung) erhöht. Bei der Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsanleihen kann der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nur in den Fällen ausschließen, die im Ermächtigungsbeschluss vom 15. Juni 2007 zugelassen sind. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu TOP 11 der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Juni 2007. Der Vorstand hat die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsanleihen oder Genussscheinen- mit Wandlungs- oder Optionsrechten bisher nicht ausgenutzt.

Die Gesellschaft ist außerdem bis zum 21. Februar 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Die Details ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu TOP 6 der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. August 2008. Die jährlich wiederkehrende Erteilung einer Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung entspricht der üblichen Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland. Vorstand und Aufsichtsrat werden voraussichtlich der ordentlichen Hauptversammlung am 25. August 2009 vorschlagen, die Ermächtigung erneut zu erteilen.

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes.

E. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nach IFRS 5.34 sind die aufgegebenen Geschäftsbereiche bzw. discontinued operations auch im Vorjahr entsprechend anzupassen. Die nachfolgenden Beschreibungen für den Konzern wurden demzufolge auch für das Geschäftsjahr 2007 angepasst.

E.1. Ertragslage

E.1.1. Korrigierter Umsatzforecast erreicht

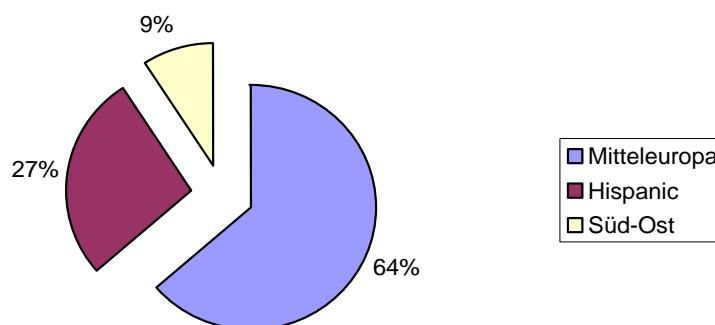
Die zunächst für das Geschäftsjahr bekanntgegebenen Umsätze bei einer Bandbreite von 42 bis 44 Mio. EUR für die alte NSF Gruppe bzw. für die ab dem 01.04.2008 erweiterte MAM Gruppe mit einer Bandbreite von zwischen 55 und 58 Mio. EUR konnten für das Gesamtjahr 2008 nicht erreicht werden. Durch den sehr starken Rückgang der Konjunktur weltweit im zweiten Halbjahr 2008 sowie durch den Verkauf der nicht mehr konsolidierten Einheiten Bewegte Zeiten und C47 Films konnte der ursprünglich avisierte Konzernumsatz nicht realisiert werden. Der im Dezember 2008 der Öffentlichkeit neu prognostizierte Umsatz von 45 Mio. EUR konnte allerdings mit € 45,1 Mio. (Vorjahr € 35,9 Mio.) erwartungsgemäß erreicht werden.

Bedingt durch den Zukauf der teleMAZ-Einheiten konnte eine Steigerung von 25,6% realisiert werden.

Die relative Wachstumsrate stellt sich wie folgt dar:

- Mitteleuropa: +29,2%
- Hispanic: +21,5%
- Süd-Ost: +41,8%

Umsatzverteilung konsolidiert nach Regionen



E.1.2. Rohmarge

Die Rohmarge sank aufgrund von sehr hohen indirekten Herstellungskosten bei den teleMAZ-Gesellschaften um 0,8 Prozentpunkte auf 13,9 % (Vj.: 14,7 %).

E.1.3 EBIT und Jahresergebnis

Das EBIT fiel im Rahmen der im Dezember 2008 korrigierten Erwartungen aus. Gegenüber einem im Dezember 2008 revidiert prognostizierten EBIT von T€ -300 ist es mit T€ -216 sogar leicht positiver ausgefallen.

Das Jahresergebnis in Höhe von T€ -2.715 (Vj. T€ -68) fiel bedingt durch größeren Wertberichtsungsbedarf bei latenten Steuern (T€ -1.510; Vj. T€ -67) und Firmenwerten (T€ -380; Vj. T€

0) sowie durch Discontinued operations (T€ -251; Vj. T€ -44) erheblich schlechter aus als ursprünglich erwartet.

E.1.4 Relative Strukturkosten

Die Strukturkosten des Vertriebes sind im Geschäftsjahr absolut um T€ 413, jedoch aufgrund des gestiegenen Umsatzes der Gruppe relativ nur unwesentlich um 1,7% gestiegen. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wurden aufgrund der sich abzeichnenden Konjunkturertrübung verstärkt Maßnahmen zur Ankurbelung der Auftragslage eingeleitet, die auch im weiteren Verlauf des neuen Geschäftsjahres anhalten.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich wegen des erweiterten Geschäftsbetriebes durch den Erwerb der drei teleMAZ-Gesellschaften absolut um T€ 1.280 (relativ um 5,5%). Weitere mit der Integration der teleMAZ-Gruppe angefallene Kosten, insbesondere bei der Umstellung und Angleichung von internen Verwaltungsstrukturen wie z.B. die Einführung eines einheitlichen Rechnungs- und Vertragswesens oder die Anpassung der internen und externen Kommunikation, haben zum Anstieg der Verwaltungsstrukturkosten geführt. Insgesamt wird das nunmehr abgewinkelte kostenseitige Reorganisationsprogramm zu deutlich flexibleren und niedrigeren Strukturkosten in Folgeperioden führen. Darüber hinaus wird kontinuierlich versucht, insbesondere im Zusammenhang mit der angespannten Auftragslage und rückläufigen Produktionsbudgets, die Verwaltungskosten weiter zu optimieren.

E.1.5. Steueraufwand

Der ausgewiesene Steueraufwand von T€ 1.647 besteht im Wesentlichen aus vorgenommenen Wertberichtigungen (T€ 1.510) von in Vorjahren gebildeten latenten Steuern einzelner Konzerngesellschaften, die kurz- bis mittelfristig nicht mehr zu realisieren gewesen wären.

Darüber hinaus waren Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 137 insbesondere aus Betriebsprüfungen realisierend zu zahlen.

E.1.6. Forschung und Entwicklung

Gemäß der IFRS-Definition von Research & Development weist die Gesellschaft keine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf.

E.2. Vermögenslage

E.2.1. Bilanzsumme aufgrund des Jahresfehlbetrages gesunken

Die Konzernbilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 760 (- 4,3%) verringert. Im Wesentlichen ist dies auf die Abnahme der kurzfristigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Getragen wird der Rückgang durch die Abnahme der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von T€ 1.134 (- 51,5%) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 359 (-10,0%).

Bei den langfristigen Vermögenswerten ist die akquisitionsbedingte Zunahme der Firmenwerte in Höhe von T€ 2.929 (+174,5%) sowie die wertberichtsbedingte Abnahme der latenten Steuern in Höhe von T€ 1.510 (-68,3%) hervorzuheben.

Die Kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 119 (+1,2 %) erhöht. Hervorgerufen wurde diese Veränderung einerseits durch die erhebliche Abnahme der Anzahlungen in Höhe von T€ 1.094 (-74,5%) und der sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 690 (-29,4%) was jedoch durch die Zunahme der kurzfristigen Darlehen in Höhe von T€ 1.588 (+166,9%) annähernd kompensiert wurde.

Im Zusammenhang mit den Unternehmens-Akquisitionen stehen im Wesentlichen auch die Erhöhung der langfristigen Darlehen um T€ 442 (+143,2%) sowie der Pensionsverbindlichkeiten in Höhe von T€ 246 (+72,1%).

Das Konzern-Eigenkapital verminderte sich trotz der Zunahme des Stammkapitals in Höhe von T€ 2.450 durch die Akquisition der teleMAZ-Gruppe bei Abnahme der Kapitalrücklage um T€ 547 durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.715 um insgesamt T€ 884 (-13,9%).

E.2.2. Investitionen

Derzeit spielen Investitionen in Anlagevermögen keine bedeutende Rolle.

E.3 Finanzlage

E.3.1 Dezentrale Finanzierung der MAM Gruppe

Die Finanzierung der MAM Gruppe erfolgt bisher prinzipiell dezentral. Die eingesetzten Fremdfinanzierungen sind zumeist projektbezogen und bestehen im Wesentlichen aus bilateralen Bankkrediten. Daneben erfolgt die Finanzierung im Einzelfall durch Besicherungen oder Gesellschafterdarlehen der MAM AG. In geringem Umfang ist auch Anlagevermögen fremd finanziert.

E.3.2. Konzern-Cashflow

Der Gesamt-Cashflow des Geschäftsjahres 2008 zeigt einen Mittelabfluss in Höhe von T€ 365.

Aus betrieblicher Tätigkeit wurde ein Zahlungsmittelverlust in Höhe von T€ -279 realisiert. Nach einem deutlich negativen Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.651 T€, konnten die deutliche Abarbeitung der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen des Geschäftsjahres 2007 (T€ 1.134) im Einklang mit der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 359) sowie der Korrektur bzw. Abnahme der latenten Steuern in Höhe von (1.510 T€) auf der Aktivseite den betrieblichen Cashflow deutlich positiv beeinflussen, jedoch trugen auf der Passivseite der Bilanz im Wesentlichen der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (T€ -548) und die deutliche Abnahme der erhaltenen Anzahlungen (T€ -1.094) zu einem insgesamt negativen Ergebnis bei.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergab einen Mittelabfluss in Höhe von T€ -4.205. Vor allem der Erwerb konsolidierter Unternehmen (T€ -3.688) und die Zahlungen für neues Anlagevermögen (T€ -321) und immaterielle Vermögenswerte (T€ -249) haben hierzu beigetragen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt Zuflüsse in Höhe von T€ 4.163, die insbesondere aus den Erlösen der zur Finanzierung des Kaufs der teleMAZ-Gruppe durchgeführten Kapitalerhöhung (T€ 2.358) herrühren und aus der Aufnahme bzw. Zunahme bei kurz- und langfristigen Darlehen (T€ 2.030) resultieren.

Zum Jahresende sind liquide Mittel in Höhe von T€ 2.572 vorhanden. Da kurzfristig mit dem Rückfluss gewährter Darlehen an Organmitglieder zu rechnen ist und darüber hinaus weitere kurzfristige Projektlinien bei Kreditinstituten verhandelt wurden, ist damit zu rechnen, dass die verbleibenden liquiden Mittel bei einer normalen Auftragslage eine solide Basis für die weitere Geschäftstätigkeit darstellen.

E.4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der MAM AG

Die Ertragslage der MAM AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch ein geringeres Finanz- und Beteiligungsergebnis (T€ 451, Vj.: T€ 746) und um T€ 306 gestiegene Verwaltungsaufwendungen verschlechtert. Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen ist vor allem auf Akquisitions- und Integrationsaufwendungen der teleMAZ-Gruppe, sowie auf erhöhte Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag der Gesellschaft im Einzelabschluss nach HGB beträgt T€ -1.019 (Vj.: T€ -461)

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der MAM AG zum 31.12.2008 ist im Wesentlichen geprägt durch den Beteiligungszugang der teleMAZ-Gruppe. Die Finanzanlagen haben sich um T€ 3.461 inkl. Nebenkosten erhöht. Der Kaufpreis wurde über eine Kapitalerhöhung von T€ 2.450 sowie über einen Barkapitalanteil von T€ 1.000 finanziert. Zum Stichtag waren von diesem Barkapitalanteil T€ 675 mittelfristig finanziert und werden rätierlich über 28 Monate getilgt.

Die Finanzlage der MAM AG ist maßgeblich durch Rückflüsse der Tochtergesellschaften gekennzeichnet. Weiter werden zur Finanzierung der Gesellschaft aktuell Vorstandsdarlehen zurückgeführt und neue Kontokorrentkreditlinien verhandelt. Hierdurch ist die Gesellschaft ausreichend finanziert.

F. Nachtragsbericht zu Ereignissen nach Ablauf des Geschäftsjahres

Ende Februar 2009 wurde die Felten Bertrams GmbH in die MOOD AND MOTION Asia GmbH umfirmiert. Die Gesellschaft wird das bereits beschriebene Joint Venture zum Geschäftsaufbau im Chinesischen Filmmarkt im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres umsetzen.

Am 10. März 2009 schied der bisherige Finanzvorstand Herr Thomas Schwinger-Caspari aus der MOOD and MOTION AG aus. Die bislang von Herrn Schwinger-Caspari verantworteten Aufgabenbereiche werden auf den verbliebenen Vorstand aufgeteilt.

G. Prognosebericht

G.1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenerwartung

Aufgrund der im zweiten Halbjahr 2008 aufgetretenen Finanz- und Wirtschaftskrise, sind die Prognosen der Wirtschaft für das Geschäftsjahr 2009 deutlich negativ. Aktuelle Erhebungen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge wird die deutsche Volkswirtschaft um ca. sechs Prozent sinken. Gerade die konjunkturell abhängige Werbewirtschaft ist davon betroffen. Gemäß der renommierten Agentur Zenith Media erwarten die Experten einen großen Rückgang der globalen Werbewirtschaft von fast sieben Prozent, die Branche wird somit schwerer betroffen sein als ursprünglich angenommen.

Aktuell rechnet der Vorstand erst zu Jahresende mit einer breiten Entspannung. Dies spiegelt sich leider auch in den Umsatzerlösen und der aktuellen Auftragslage der MAM Gruppe im ersten Quartal 2009 wider. Derzeit werden enorme Bemühungen zur Ankurbelung der Auftragslage sowohl im Inland als auch im Ausland unternommen.

G.2. Konsolidierung und Marktnormalisierung

Vor diesem Hintergrund der wirtschaftlichen Rezession und schlechten Auftragslage wurde ein erhebliches Kostensenkungsprogramm aufgelegt, wodurch bereits in 2009 Kosten in einem Korridor von T€ 750 bis T€ 1.000 eingespart werden sollen. Auf umfangreiche Personalreduzierungen konnte bislang noch verzichtet werden.

Wegen der seit September 2008 extrem rückläufigen Umsätze, ist die Liquiditätslage der MAM Gruppe derzeit angespannt. Es konnten zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebes im Januar 2009 weitere

Kontokorrentkreditrahmen bei Banken verhandelt werden. Auch der Vorstandssprecher der Gesellschaft konnte Darlehen in Höhe von T€ 300 zurückführen und so zur Entlastung der Liquiditätslage beigetragen.

Der Vorstand wird dennoch auch bei diesem extrem schwierigen Marktumfeld weiter versuchen, die eigene Marktposition auszubauen und die Produktpalette zur Risikostreuung sinnvoll zu erweitern. Die kaufmännische Vorsicht bei möglichst geringen Risiken und Sicherstellung der Liquidität steht dabei jedoch absolut im Vordergrund.

G.3. Erwartete Ertragslage

Der negative Trend des zweiten Halbjahres 2008 setzt sich auch zu Beginn des Jahres 2009 fort.

Für das laufende Geschäftsjahr 2009 lassen sich aufgrund des extrem schweren Einbruchs der Konjunktur kaum seriöse Prognosen treffen. Wie bereits viele andere börsennotierte Gesellschaften auch, verzichten wir hier deshalb auf eine konkrete Prognose zu Umsatz, EBIT und Jahresergebnis. Auch für das Jahr 2010 können aktuell keine eindeutigen Prognosen getroffen werden.

H. Grundsätze der Risikopolitik

Die MAM AG versteht sich als Beteiligungs- und Finanzholding mit spezifischen strategischen Leitungsfunktionen von operativ tätigen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Die MAM AG ihrerseits ist nicht unmittelbar operativ tätig, stellt aber die für die zentrale Risikoüberwachung erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und verfolgt fortlaufend die Umsetzung der Risikopolitik. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance und Geschäftsordnung sowie Risikopolitik sind aufeinander abgestimmte Elemente innerhalb der MAM Gruppe.

Um in den Regionen und ihren Produktbereichen, bei sich ständig ändernden Voraussetzungen und Erfordernissen nachhaltig erfolgreich zu bleiben und sich bietende Chancen nutzen zu können sind zwangsläufig Risiken ein zu gehen. Diese werden jeweils gründlich beurteilt. Die Unternehmensstrategie ist dabei darauf ausgerichtet, regionale Geschäfte bzw. Geschäfte mit besonderen Risiken in eigenen rechtlichen Einheiten zu konzentrieren. Damit sollen insbesondere die Auswirkungen mit hohen Folgekosten isoliert werden; Kernrisiken werden überwacht und minimiert. Dabei werden so genannte Rand- und Restrisiken akzeptiert oder externalisiert (Versicherungen, etc.). Insbesondere das bewusste Eingehen von Risiken wird durch interne Ausgestaltung der Corporate Governance in Form von Satzungen und Geschäftsordnungen sowie durch die aktive Ausübung von Gesellschafterstellungen in den Tochtergesellschaften nur in einem transparenten und limitierten Rahmen ermöglicht.

Trotzdem, dass der Vorstand der MAM AG ein ausgeprägtes Risikobewusstsein anlegt, kann es in Einzelfällen zu Interessenskonflikten kommen. So wird beispielsweise das Eingehen von Ergebnisabführungsverträgen, aufgrund der hohen Einsparungspotentiale hinsichtlich Steuerabflüssen, im Einzelfall als vertretbar angesehen.

H.1. Risikomanagement

Die MAM-Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung von Werbefilmen und TV-Formaten sowie auf die Entwicklung von individueller Unternehmens- und Markenkommunikation. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum richtigen Umgang mit bestehenden Risiken hat die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme entwickelt und eingesetzt. Im Hinblick auf die Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die MAM AG die bestehenden Frühwarnsysteme zu einem Risikomanagementsystem zusammengefasst.

H.1.1. Risikoidentifikation

Die operativen Einheiten überwachen kontinuierlich ihre eigenen Risiken, indem ihre verantwortlichen Risikobeauftragten unter Berücksichtigung vorher festgelegter Schwellenwerte regelmäßig über die identifizierten potenziellen Risiken bzw. bei Eintritt eines größeren Einzelrisikos, sofort an den jeweiligen Geschäftsführer berichten.

H.1.2. Risikomessung

Die Einzelrisiken werden bewertet, analysiert und bei signifikanter Abweichung gegenüber den maximal zulässigen Werten wird durch geeignete Maßnahmen des Geschäftsführers bzw. Verantwortlichen unverzüglich gegengesteuert.

H.1.3. Risikoüberwachung/ Risikocontrolling

Das Konzern-Controlling verwaltet die zentrale Dokumentation der Risikomeldungen durch die dezentralen Risikobeauftragten, bewertet und analysiert diese, um dem Vorstand zu berichten. Darüber hinaus nimmt der Vorstand im Rahmen regelmäßiger Unternehmensbesuche bzw. durch Benchmarking und Meldeschwellen in den Geschäftsordnungen, bei den einzelnen Tochtergesellschaften Risikoüberwachungsfunktionen selbst wahr.

H.1.4. Risikobeschreibung

Die MAM AG sieht sich Risiken gemäß der nachfolgenden Rangliste ausgesetzt. Diese sind in Risikoklassen zusammengefasst:

- Leistungswirtschaftliche Risiken
 - Budgetierungs- und Vertragsrisiken
 - Marktentwicklung und Wettbewerbsumfeld
 - Qualitätssicherung und Kreativpotential
 - Wetterrisiken
- Strategische Risiken
 - Risiken im Zusammenhang mit Urheberrechten / Schadensersatzansprüchen
 - Risiken aus Kooperationen / aus dem potenziellen Ausfall von Geschäftspartnern
 - Versicherungsrisiken
- Personalrisiken
 - Ausfall/Krankheitsrisiken
 - Wettbewerbsrisiken
 - Nachfolgerisiken
- Risiken aus dem Bereich Finanzen / Controlling / Rechnungswesen
- EDV-Risiken
- Risiken bei wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen
- Risiken aus gesetzlichen Neuregelungen

Eine der wesentlichsten Aufgaben ist dabei, die auftretenden Risiken während der Abwicklung von einzelnen Projekten zu steuern und zu kontrollieren.

Das Risikohandbuch der MAM AG stellt dabei kein System mit starren Handlungsanweisungen für einmalig und vergleichbar aufgetretene Risiken dar, sondern integriert und dokumentiert, analysiert und bewertet insbesondere neu aufgetretene Risiken und gibt abschließend im Einzelfall flexible Handlungsanweisungen zur Lösung des Problems.

Insgesamt ist der Vorstand der MAM AG davon überzeugt, die Risiken des abgelaufenen Geschäftsjahres und der zukünftigen Entwicklung so weitgehend identifiziert zu haben. Die bisher bestehenden

III. Lagebericht

Risikoklassen wurden durch Erfassung zusätzlicher Einzelrisiken systematisch im Jahresverlauf ergänzt. Im Rahmen der Fortentwicklung des Risikohandbuches werden Erkenntnisse integriert und weitere Verbesserungen des Systems durch die Einführung einer konzernweiten Verwaltungssoftware vorangetrieben.

I. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der MOOD AND MOTION AG gemäß § 161 AktG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält Standards zur guten, verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Seit dem Geschäftsjahr 2002 haben nach § 161 AktG Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und zukünftig werden wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der Neue Sentimental Film Aktiengesellschaft erklären hiermit, dass den vom Bundesministerium der Justiz in der Fassung vom 6. Juni 2008 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird, wobei die folgenden Empfehlungen nicht oder nur teilweise angewendet werden:

1. Ziffer 2.3.1 Satz 3
2. Ziffer 2.3.2 (nur Änderung vom 14. Juni 2007)
3. Ziffer 3.8, Absatz 2
4. Ziffer 3.10
5. Ziffer 4.2.2 (nur die Änderungen gemäß der Fassung Corporate Governance Kodex vom 21. Mai 2003)
6. Ziffer 4.2.3 (nur die Änderungen gemäß der Fassung Corporate Governance Kodex vom 21. Mai 2003)
7. Ziffer 4.2.4 (Hauptversammlungsbeschluss liegt vor)
8. Ziffer 4.2.5
9. Ziffer 5.3
10. Ziffer 5.4.6, Absatz 3
11. Ziffer 6.6 Absatz 2
12. Ziffer 7.1.2, Satz 2
13. Ziffer 7.1.3

Frankfurt, 20. April 2009

IV. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der MOOD AND MOTION AG hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich laufend über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften informiert, den Vorstand überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung.

Die Berichte des Vorstands erstreckten sich vorrangig auf besonders wichtige Geschäftsvorfälle und diejenigen Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Er hat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt sieben Mal getagt und sich darüber hinaus in Telefonkonferenzen und regelmäßigen jour fixes gemeinsam mit dem Vorstand mit signifikanten Vorgängen befasst. In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden wesentliche Fragen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft einschließlich der Beteiligungspolitik und der Optionen für eine weitere Internationalisierung diskutiert. Großen Raum in der Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand nahmen dabei die weitere Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe mit der Übernahme der Gesellschaften der teleMAZ-Gruppe, der Fortgang der Aktivitäten in Mexiko und Spanien, sowie das Risikomanagementsystem und die Kontrolle der Tochtergesellschaften ein. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich darüber hinaus intensiv mit den maßgeblichen finanziellen Kennzahlen (Bilanz, Ertragsrechnung, Eigenkapitalausstattung und Liquidität), insbesondere unter Fortführung des Restrukturierungsprogramms. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über Kosteneinsparungspotenziale innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften sowie die Möglichkeit der organischen und/oder externen Steigerung der Umsatzerlöse informiert.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 einschließlich der Buchführung wurden vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten fristgemäß zur Bilanzsitzung die Jahresabschlussunterlagen, die Geschäftsberichte und die Berichte des Abschlussprüfers. An der Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und im Rahmen der Diskussion ergänzende Auskünfte zu geben. Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse und den gemeinsamen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2008 geprüft und ohne Einwände gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern des Konzerns der MOOD AND MOTION AG für ihren Einsatz und ihre Leistung, die in einem immer noch schwierigen Marktumfeld erneut die Voraussetzung für den Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit waren.

Frankfurt, im Mai 2009



Der Aufsichtsrat

Christiane Eckardt

(Vorsitzende des Aufsichtsrats)

V. Jahresabschluss

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

| Alle Beträge in € | 01.01. -31.12.08 | 01.01. - 31.12.07 |
|--|----------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse | 45.138.450,90 | 35.950.399,50 |
| Herstellungskosten | -38.877.068,30 | -30.672.065,41 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 6.261.382,60 | 5.278.334,09 |
| Vertriebskosten | -1.901.710,31 | -1.488.491,32 |
| Allgemeine und Verwaltungskosten | -5.222.803,88 | -3.943.238,50 |
| Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen | 646.675,66 | 326.716,69 |
| Operatives Ergebnis | -216.455,93 | 173.320,96 |
| Goodwillabschreibungen | -380.136,25 | 0,00 |
| Zinserträge | 137.598,68 | 84.990,04 |
| Zinsaufwand | -294.243,00 | -197.283,77 |
| Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragssteuern | -753.236,50 | 61.027,23 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1.647.259,28 | -116.554,11 |
| Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten | -2.400.495,78 | -55.526,88 |
| Aufgegebene Aktivitäten | -250.737,04 | -44.262,29 |
| Jahresüberschuss/ -fehlbetrag | -2.651.232,82 | -99.789,17 |
| Davon entfallen auf: | | |
| Minderheitsanteile | 64.204,30 | -31.885,33 |
| Aktionäre der Neue Sentimental Film AG | -2.715.437,12 | -67.903,84 |
| Ergebnis je Aktie (ohne Fremdanteile) | -0,23 | -0,01 |
| davon aus fortgeführten Aktivitäten | -0,21 | -0,01 |
| davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten | -0,02 | 0,00 |
| Durchschnitt im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) | 11.880.834 | 11.880.834 |

V. Jahresabschluss

Konzernbilanz nach IFRS

| (alle Beträge in Euro) | 31. Dez. 2008 | 31. Dez. 2007 |
|---|----------------------|----------------------|
| Aktiva | | |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände | | |
| Liquide Mittel | 2.571.740,97 | 2.936.794,09 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.215.825,28 | 3.574.989,88 |
| Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 1.067.949,91 | 2.201.829,19 |
| Forderungen gegen assoziierte Unternehmen | 189.137,14 | 186.730,10 |
| Vorräte | 95.229,33 | 17.291,00 |
| Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände | 2.393.099,13 | 2.504.461,69 |
| Ertragssteuerforderungen | 68.590,66 | 81.742,16 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 52.250,27 | 28.188,52 |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände gesamt | 9.653.822,69 | 11.532.026,63 |
| Langfristige Vermögensgegenstände | | |
| Sachanlagevermögen | 1.003.552,46 | 765.577,44 |
| Aktivierte Gegenstände des Sachanlagevermögens | 302.277,94 | 219.013,26 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 237.690,18 | 79.386,22 |
| Aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände | 86.541,29 | 92.775,52 |
| Firmenwerte | 4.608.203,33 | 1.678.857,76 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 101.254,35 | 101.254,35 |
| Sonstige langfristige Vermögensgegenstände | 268.600,33 | 0,00 |
| Aktive latente Steuern | 702.309,72 | 2.212.807,63 |
| Langfristige Vermögensgegenstände gesamt | 7.310.429,60 | 5.149.672,18 |
| Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte | 0,00 | 1.042.735,68 |
| Aktiva, gesamt | 16.964.252,29 | 17.724.434,49 |

V. Jahresabschluss

Konzernbilanz nach IFRS

| (alle Beträge in Euro) | 31. Dez. 2008 | 31. Dez. 2007 |
|---|----------------------|----------------------|
| Passiva | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten | 97.204,80 | 77.947,19 |
| Kurzfristige Darlehen und kurzfr. Anteil an langfr. Darlehen | 2.540.026,41 | 951.745,32 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.029.169,66 | 3.856.700,40 |
| Erhaltene Anzahlungen | 374.847,81 | 1.468.644,44 |
| Sonstige Rückstellungen | 1.653.185,73 | 2.342.848,27 |
| Steuerrückstellungen | 39.511,13 | 19.564,68 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.074.944,95 | 999.674,72 |
| Übrige / RAP | 53.711,86 | 26.855,93 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt | 9.862.602,35 | 9.743.980,95 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Langfristige Darlehen | 750.338,23 | 308.534,54 |
| Langfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten | 291.614,42 | 233.841,59 |
| Pensionsverbindlichkeiten | 586.814,71 | 340.874,34 |
| Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt | 1.628.767,36 | 883.250,47 |
| Schulden aus zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte | 0,00 | 739.970,20 |
| Eigenkapital | | |
| Stammkapital (Grundkapital) | 13.114.000,00 | 10.664.000,00 |
| Kapitalrücklage | 530.433,63 | 1.077.781,13 |
| - bedingtes Kapital: | 5.326.400 € | |
| - genehmigtes Kapital | 6.557.000 € | |
| Eigene Anteile | -10.615,80 | -10.615,80 |
| Ergebnisvortrag | -5.482.047,55 | -5.414.143,71 |
| Jahresergebnis | -2.715.437,12 | -67.903,84 |
| Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis | -51.752,58 | -8.011,03 |
| Anteile von Minderheitsgesellschaftern | 88.302,00 | 116.126,12 |
| Eigenkapital, gesamt | 5.472.882,58 | 6.357.232,87 |
| Passiva, gesamt | 16.964.252,29 | 17.724.434,49 |

V. Jahresabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS

| alle Beträge in €, wobei auf volle €-Beträge gerundet wurde | 31. Dez. 08 | 31. Dez. 07 |
|--|-------------------|------------------|
| Jahresfehlbetrag | -2.651.233 | -99.789 |
| zzgl. Abschreibungen | 954.573 | 531.457 |
| abzgl. Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -20.396 | -19.400 |
| zzgl. gezahlte Zinsen | 294.243 | 197.284 |
| Veränderungen im Nettoumlaufvermögen | | |
| Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 359.165 | -125.866 |
| Zu-/Abnahme der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 1.133.879 | -934.121 |
| Zu-/Abnahme der Vorräte | -77.938 | -4.149 |
| Zu-/Abnahme der latenten Steuern | 1.510.498 | 74.576 |
| Zu-/Abnahme der sonstigen kurzfr. Vermögensgegenstände und RAP | 29.025 | -627.812 |
| Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 172.469 | 192.150 |
| Zu-/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen | -1.093.797 | 700.465 |
| Zu-/Abnahme der sonstigen kurzfr. Verbindlichkeiten und RAP | -548.332 | 706.924 |
| Zu-/Abnahme der sonstigen Schulden und Vermögensposten | -341.570 | -281.519 |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | -279.415 | 310.200 |
| Zahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen | -3.688.109 | -33.311 |
| Zahlungen für Sachanlagen | -321.257 | -382.717 |
| Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte | -249.366 | -58.226 |
| Zahlungen für Finanzanlagen | -6.000 | -283.597 |
| Einzahlungen aus Verkäufen | 60.001 | 0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -4.204.731 | -757.851 |
| abzgl. gezahlte Zinsen | -294.243 | -197.284 |
| Kapitalauswirkung der Erstkonsolidierung von Konzernunternehmen | 0 | 37.594 |
| Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen | 2.357.972 | 0 |
| Ein-/ Auszahlung, Tilgung von kurz- oder langfr. Darlehen | 2.030.085 | 234.061 |
| Ein-/ Auszahlung aus Darlehensgewährungen | 69.021 | 648.039 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 4.162.835 | 722.410 |
| Verminderung/ Erhöhung der liquiden Mittel | -321.311 | 274.759 |
| Währungsumrechnung | -43.742 | 8.764 |
| Liquide Mittel zu Beginn der Periode | 2.936.794 | 2.653.271 |
| Liquide Mittel am Ende der Periode | 2.571.741 | 2.936.794 |

V. Jahresabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| (alle Beträge in Euro) | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Ergebnisvortrag | Bestand an eigenen Aktien | Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis | Anteile von Minderheitsgesellschaftern | Gesamt |
|---|-------------------------|---------------------|----------------------|------------------------------|---|---|---------------------|
| Stand 31.12.2006 | 10.664.000,00 | 1.077.781,13 | -5.407.716,47 | -10.615,80 | -16.774,52 | 103.989,79 | 6.410.664,13 |
| Währungsveränderungen | | | | | 8.763,49 | | |
| Anteile im Fremdbesitz | | | | | | 12.136,33 | |
| Kapitalauswirkung der Erstkonsolidierung neuer Gesellschaften | | | -6.427,24 | | | | |
| Periodenergebnis | | | -67.903,84 | | | | |
| Stand 31.12.2007 | 10.664.000,00 | 1.077.781,13 | -5.482.047,55 | -10.615,80 | -8.011,03 | 116.126,12 | 6.357.232,87 |
| Währungsveränderungen | | | | | -43.741,55 | | |
| Anteile im Fremdbesitz | | | | | | -27.824,12 | |
| Kapitalerhöhung 2008 | 2.450.000,00 | -547.347,50 | | | | | |
| Periodenergebnis | | | -2.715.437,12 | | | | |
| Stand 31.12.2008 | 13.114.000,00 | 530.433,63 | -8.197.484,67 | -10.615,80 | -51.752,58 | 88.302,00 | 5.472.882,58 |

VI. Konzernanhang

A. Grundsätze der Rechnungslegung

A.1 Konsolidierung

Der Konzernabschluss der MOOD AND MOTION AG, Hegelstr. 15, Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden MAM oder der Konzern) ist nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des IASB unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden. Alle für das Geschäftsjahr 2008 anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt.

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat keine neuen Rechnungslegungsstandards (IFRS) veröffentlicht, die im Berichtsjahr anzuwenden sind. Allerdings wurden im Oktober Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 durch den IASB verabschiedet, die die Umklassifizierung von Finanzinstrumenten betreffen. Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen konnte rückwirkend ab dem 1. Juli 2008 erfolgen und ist prospektiv für alle Umklassifizierungen ab dem 1. November 2008 anzuwenden.

Vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden drei Interpretationen verabschiedet, die im laufenden Geschäftsjahr anzuwenden sind. Dies sind:

- IFRIC 11 IFRS 2: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen
- IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 14 IAS 19: Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Die Anwendung dieser Interpretationen hat zu keinerlei Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern geführt.

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren die folgenden Interpretationen veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 23 (überarbeitet) Fremdkapitalkosten (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IFRS 8 Geschäftssegmente (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen) und
- IFRIC 13 Kundentreueprogramme (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen)

Der Vorstand geht davon aus, dass die oben aufgeführten Interpretationen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres angewendet werden, das am 1. Januar 2009 beginnt, und dass die Anwendung dieser Interpretationen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung haben wird.

Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Recht verwendet, die nicht in Übereinstimmung mit den IFRS stehen. Der Abschluss steht demnach in Einklang mit den IFRS.

Da es sich bei der MAM um ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen handelt, wird der Konzernabschluss basierend auf Art. 4 der EU-IAS-Verordnung nach IFRS erstellt. Neben diesen Regelungen ist die Gesellschaft nach § 315a HGB verpflichtet bestimmte Vorschriften des HGB zu befolgen.

A.2 Grundsätze der Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der MAM stehen, sind in den Konzernabschluss aufgenommen. Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn MAM zwischen 20% und 50% der Anteile hält. Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen

Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt („purchase accounting“). Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert und gem. IAS 36 regelmäßig auf Werthaltigkeit untersucht.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Die Zahlen des Konzernabschlusses sowie der Erläuterungen werden grundsätzlich in Euro (€) bzw. Tausend Euro (T€) dargestellt. Soweit bei quantitativen Angaben Vorjahresbeträge nicht explizit benannt wurden, entsprechen diese den Angaben im Geschäftsjahr.

A.3 Währungsumrechnung

Verschiedene Tochtergesellschaften der MAM waren im Geschäftsjahr 2008 in Ländern der Europäischen Währungsunion tätig. Die Einzelabschlüsse dieser Gesellschaften wurden in Euro aufgestellt.

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagsmethode grundsätzlich mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) mit dem Jahresdurchschnittskurs im Geschäftsjahr bewertet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion vertretener, Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

| Währung | | Mittelkurs am Bilanzstichtag | | Jahresdurchschnittskurs | |
|---------|-------|------------------------------|------------|-------------------------|--------|
| | | 31.12.2008 | 31.12.2007 | 2008 | 2007 |
| Mexiko | 1 MXN | 0,0520 | 0,0624 | 0,0587 | 0,0664 |
| Zypern | 1 CYP | n.r. | 1,7086 | n.r. | 1,7115 |
| Ungarn | 1 HUF | n.r. | 0,0040 | n.r. | 0,0040 |

Differenzen aus der Währungsumrechnung zwischen Bilanz und GuV wurden erfolgsneutral in einer gesonderten Eigenkapitalposition dargestellt.

A.4 Umsatzrealisierung

Umsätze werden realisiert, wenn der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäftes festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint. Die Erlöse werden nach Abzug von Kaufpreisminderungen, wie Skonti, Kundenboni und gewährten Rabatten realisiert.

Bei Langfristfertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-completion-Methode gem. IAS 11 entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst. Der Leistungsfortschritt bestimmt sich hierbei nach der Cost-to-Cost Methode. Bei sämtlichen in der Konzern-GuV ausgewiesenen Umsatzerlösen handelt es sich um Auftragserlöse die dem Grunde nach unter die Percentage-of-completion-Methode fallen. Hierbei handelt es sich um Dienstleistungserlöse im Zusammenhang mit der Herstellung von Werbefilmen.

Der Ausweis der Aufträge erfolgt aktivisch unter „künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ bzw. bei drohenden Verlusten passivisch unter den „künftigen Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen“. Bei den unter erhaltenen Anzahlungen ausgewiesenen Beträgen handelt es sich sämtlich um solche aus Fertigungsaufträgen.

A.5 Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam berücksichtigt.

A.6 Immaterielle Anlagewerte und Firmenwerte

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Buchwerte von sämtlichen immateriellen Vermögensgegenständen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen werden dann nach Abwägung der Gesellschaft vorgenommen.

Zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung wird der Firmenwert auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten, so genannte Cash-Generating-Units (CGU) bzw. Gruppen von Cash-Generating-Units verteilt. Sämtliche Tochtergesellschaften für die Firmenwerte aktiviert wurden, sind im wesentlichen in einem Geschäftsfeld tätig, so dass es nicht zweckmäßig ist, die von den Tochtergesellschaften erwirtschafteten Zahlungsströme auf mehrere CGU's aufzuteilen. Auch das Management kontrolliert für interne Steuerungszwecke nur die jeweilige Tochtergesellschaft als Ganzes.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert der CGU unter ihrem Buchwert liegt, wobei der beizulegende Zeitwert auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Verwendung eines marktbezogenen Kapitalisierungszinses ermittelt wird.

Den Cash-flow-Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukünftig erwartete generelle Marktentwicklungen bei den Werbeausgaben zugrunde. Außerdem wird für die Prognosen das Wachstum der jeweiligen nationalen Geschäftstätigkeiten berücksichtigt.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Management verabschiedeten Detailplanungen, die einen Fünfjahreszeitraum umfassen. Zur Ermittlung des beizulegenden Wertes nach der Detailplanungsphase werden die prognostizierten Free Cashflows individuell je zu bewertender Tochtergesellschaft unter Nutzung einer langfristigen Wachstumsrate in Höhe von bis zu 1% extrapoliert.

Firmenwerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Eine planmäßige Abschreibung wird nicht vorgenommen.

Die Firmenwerte entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

VI. Konzernanhang

| Firmenwerte in T€ | Historische Anschaffungs- kosten | kum. Wert- minderungs- aufwand | Buchwert zum Beginn der Periode | Zugänge | Abgänge iZm IFRS 5 | Abgänge/ Ausbuchungen | Anpassungen iZm latenten Steuern | Wertminderungs- aufw. nach IAS 36 | Buchwert zum Ende der Periode |
|--|--|--------------------------------------|---------------------------------------|--------------|-----------------------|--------------------------|-------------------------------------|---|----------------------------------|
| Neue Sentimental Film Hamburg GmbH, Hamburg | 652 | -363 | 289 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 289 |
| Neue Sentimental Film Austria AG, Wien/Österreich | 198 | -198 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| TeleMAZ Commercials GmbH, Hamburg | 0 | 0 | 0 | 1.172 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.172 |
| TeleMAZ Commercials GmbH, Düsseldorf | 0 | 0 | 0 | 962 | 0 | 0 | 0 | 0 | 962 |
| TeleMAZ Commercials GmbH, Berlin | 0 | 0 | 0 | 859 | 0 | 0 | 0 | 0 | 859 |
| Neue Sentimental Film Berlin GmbH | 373 | 0 | 373 | 0 | 0 | 0 | 0 | -373 | 0 |
| C 47 Filmkészítő és Szolgáltató Kft., Budapest/Ungarn | 8 | -8 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| The Lift Producciones Intern. S.L., Barcelona/Spanien | 505 | 0 | 505 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 505 |
| Bewegte Zeiten Filmproduktion GmbH, Wiesbaden | 74 | 0 | 74 | 0 | -74 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Frames Filmproduktion GmbH, Österreich, Wien | 0 | 0 | 0 | 390 | 0 | 0 | 0 | 0 | 390 |
| Med Focus Ltd., Nicosia/Zypem | 415 | 0 | 415 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 415 |
| The Lift Mx S.A. de CV, Mexico City/ Mexico | 23 | 0 | 23 | 0 | 0 | 0 | 0 | -7 | 16 |
| Summe | 2.248 | -569 | 1.679 | 3.383 | -74 | 0 | 0 | -380 | 4.608 |

Die als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesene Software unterliegt einer begrenzten Nutzungsdauer und wird über einen Zeitraum von 3 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen sind unter den Verwaltungskosten ausgewiesen.

A.7. Sachanlagen

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten (Anschaffungspreis zzgl. Anschaffungsnebenkosten abzgl. Anschaffungspreisminderungen) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen bzw. Sonderposten werden nicht angesetzt. Verfügungsbeschränkungen beim Sachanlagevermögen liegen nicht vor, weiterhin dient Sachanlagevermögen nicht als Sicherheit für Schulden oder wurde verpfändet.

Sachanlagen, die außer Betrieb genommen wurden, wertgemindert oder untergegangen sind, existieren nicht.

| Nutzungsdauern der Sachanlagen | Jahre |
|------------------------------------|-------|
| Fabrik- und Geschäftsgebäude | 50 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3-10 |
| Maschinen und Geräte | 5-10 |
| Fuhrpark | 6 |
| Mietereinbauten | 10 |

A.8 Leasing

Soweit MAM bei Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist („finance lease“), wird der Leasinggegenstand gem. IAS 17 im Anlagevermögen zum Barwert der unkündbaren Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe erfolgt die Passivierung einer Leasingverbindlichkeit. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen MAM Leasingnehmer ist, werden als „operating lease“ behandelt. Dies hat zur Folge, dass die Leasingzahlungen bei Anfall aufwandswirksam erfasst werden. Bei der überwiegenden Anzahl der Leasingverträge handelt es sich um PKW- und Spezialgeräteleasing, bei denen der Leasinggeber bei Vertragsende ein Andienungsrecht hat. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkungen solcher Geschäftsaktivitäten, die Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffen.

Aus den Finanz-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig, wobei die variablen Leasingraten auf Grundlage des zuletzt gültigen Zinssatzes fortgeschrieben wurden.

| | T€ bis 1 Jahr | T€ 1 bis 5 Jahre | T€ länger 5 Jahre |
|-------------------|------------------|---------------------|----------------------|
| Leasingzahlungen | 183 | 176 | 0 |
| Abzinsungsbeträge | 13 | 29 | 0 |
| Barwerte | 170 | 147 | 0 |

Operating-Leasingverhältnisse sind im MAM-Konzern nicht vorhanden.

A.9 Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt in Übereinstimmung mit den IAS/IFRS. Anteile an nicht in die Konsolidierung einbezogene verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

A.10 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und Zahlungsmittel einschließlich Beträgen, die innerhalb eines Jahres fällig werden. In den Anmerkungen sind die Beträge, mit einer Fälligkeit von über einem Jahr, angegeben. Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

| | T€ |
|--|-----------|
| Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe | 62 |
| Vorleistungen bei Lieferanten (Blockstunden) | 26 |
| Fertige Erzeugnisse (DVD`s) | 7 |
| Summe | 95 |

In der Berichtsperiode wurden Vorräte in Höhe von T€ 78 (Vj. T€ 4) ergebniswirksam erfasst.

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen angesetzt; dabei kommt im Allgemeinen das Durchschnittswertverfahren oder die LIFO-Methode („last-in-first-out“) zur Anwendung.

Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet. Im Rahmen der Umsatzrealisierung nach IFRS bei Langfristfertigung werden künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Auf eine gesonderte Angabe von beizulegenden Zeitwerten der in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente wird verzichtet, da der Buchwert in allen Fällen einen angemessenen Näherungswert für den Zeitwert darstellt.

A.11 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Abgrenzungen der Aufwendungen ermittelt.

A.12 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gebildet für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der jeweiligen nationalen Steuerbilanzen und der Konzernbilanz. Darüber hinaus sind aktive latente Steuern für zukünftig realisierbare Steuervorteile auf Grund von Verlustvorträgen zu bilden. Dabei sind die aktiven und passiven latenten Steuern mit dem zukünftigen voraussichtlichen Steuersatz zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Realisierung zu berücksichtigen (Liability method).

Auf aktive latente Steuern sind grundsätzlich Wertberichtigungen vorzunehmen, wenn erkennbar ist, dass sich ein Teil oder alle latenten Steuern nicht realisieren lassen. Tatsächlich bestehen zum Bilanzstichtag in der MAM-Gruppe steuerlich nutzbare Verlustvorträge in Höhe von € 34,8 Mio. (Vj. € 34,0 Mio.), woraus potentielle Steuervorteile (latente Steuern) in Höhe von € 8,7 Mio. (Vj. € 8,5 Mio.) erwachsen könnten.

Nach § 8 Abs. 1 KStG i.V.m. § 10d EStG kann in Deutschland im Rahmen der Verrechnung des Verlustvortrages zunächst ein Betrag in Höhe von € 1 Mio. vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden. Von dem danach verbleibenden Betrag können höchstens noch 60% des € 1 Mio. übersteigenden Betrages in dem Veranlagungsjahr in Abzug gebracht werden. Der nicht verrechnete Verlustvortrag wird weiter vorgetragen.

Die latenten Steuern für inländische Unternehmen wurden mit einem Steuersatz von 25% ermittelt. Für ausländische Unternehmen wird der jeweils heranzuziehende ausländische bzw. vereinfachend der inländische Steuersatz von 25% zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von T€ 1.510 vorgenommen, da nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung auf Basis der Unternehmenssteuerplanung mit einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung nicht mehr gerechnet werden konnte.

A.13 Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruhte in den Geschäftsjahren vor 2004 auf den vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren führt gegenüber dem handelsrechtlichen Teilwertverfahren zu einer um ca. 20-30% höheren Rückstellung. Im Geschäftsjahr 2004 wurde von Seiten des Vorstandes auf eine weitere Zuführung der Pensionsrückstellung gem. IFRS verzichtet und der bislang gebildete Wert dem handelsrechtlich dargestellten Wert zum 31. Dezember 2004 angeglichen. Grundlage für diese Anpassung bildet eine Verzichtserklärung des Vorstands aus Februar 2005 mit gleichzeitiger Festschreibung der zum Stichtag 31. Dezember 2004 handelsrechtlich gebildeten Ansprüche aus der Pensionszusage der Mood and Motion AG. Zu weiteren Ausführungen bei den Pensionsrückstellungen wird auf Anmerkung Punkt D.10 bei den Erläuterungen zur Konzernbilanz verwiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

A.14 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gem. IAS 7 zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds setzt sich dabei zusammen aus den auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln, da es sich hierbei um Barmittel handelt. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten wurden in Übereinstimmung mit IAS 7.8 nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen.

Über Liquide Mittel in Höhe von T€ 200 (Vj. T€ 423) kann der Konzern nicht verfügen, da sie an ein Kreditinstitut abgetreten bzw. zur Absicherung von langfristigen Bankdarlehen verpfändet wurden.

A.15 Ergebnis je Aktie

Bei Vorliegen von Verwässerungseffekten sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße »Ergebnis je Aktie« (»Basic Earnings per Share«) wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und das Konzernergebnis werden jeweils durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße »Ergebnis je Aktie (voll verwässert)« (»Diluted Earnings per Share«) berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien. Aktuell besteht kein Aktienoptionsmodell, was das Ergebnis je Aktie verwässern könnte.

Das bedingte Kapital, welches bei Ausübung das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft potentiell verwässern könnte, beträgt T€ 4.260.

A.16 Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die bilanzierte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Annahmen und Schätzungen betroffen sind, sind z.B. die Einbringbarkeit von Forderungen (ausgewiesen sind zum Bilanzstichtag T€ 3.216

(Vj. T€ 3.575)) und die Werthaltigkeit von Beteiligungen (ausgewiesen sind zum Bilanzstichtag T€ 101 (Vj. T€ 101)). Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die Geschäftsführung der MAM geht davon aus, dass die Annahmen plausibel sind. Die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MAM ist Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt. Faktoren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen und damit eine Abweichung von den Erwartungen verursachen können, sind unter anderem eine weitere Verschlechterung der Lage der Werbewirtschaft oder der allgemeinen Konjunkturlage.

Neben den Schätzungen hat das Management Ermessensspielräume bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeübt. Zu nennen sind hier u.a. die Fälle, in denen alle wesentlichen mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen Risiken und Chancen der Finanzanlagen und des Leasingvermögens auf den Konzern übertragen wurden.

A.17 Aufgegebene Aktivitäten

Das Ergebnis aus einer aufgegebenen Aktivität und ein Gewinn oder Verlust aus deren Veräußerung werden jeweils nach Steuern als separate Zeile ausgewiesen. Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist.

B. Konsolidierungskreis

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der MOOD AND MOTION AG alle wesentlichen Tochterunternehmen und Teilkonzerne, die unter der rechtlichen und faktischen Leitung der MOOD AND MOTION AG stehen.

Mit Kaufvertrag vom 09. April 2008 erwarb die NSF AG 100% der Anteile an folgenden Unternehmen der „teleMAZ-Deutschland-Gruppe“, die erstmals zum 1. April 2008 neu in den Konsolidierungskreis einbezogen worden

- teleMAZ Commercials GmbH, Hamburg - schuldrechtlicher Übertragungstichtag 01. Januar 2008,
- teleMAZ Commercials GmbH, Düsseldorf - schuldrechtlicher Übertragungstichtag 01. Januar 2008,
- teleMAZ Commercials GmbH Co. KG, Berlin - schuldrechtlicher Übertragungstichtag 31. März/ 1. April 2008, Formwandel im August 2008 zur teleMAZ Commercials GmbH, Berlin.
- Felten/Bertrams GmbH, Berlin (Komplementär der teleMAZ Commercials GmbH & Co. KG, Berlin) - schuldrechtlicher Übertragungstichtag 01. Januar 2008.

Gegenstand der Unternehmensgruppe ist die Produktion von Filmen aller Art. Der Netto-Kaufpreis (3.450 T€) der teleMAZ-Gruppe wurde über eine Kapitalerhöhung von nominal € 2.450.000 und Stückaktien in gleicher Anzahl sowie über einen Baranteil von € 1,0 Mio. abgewickelt.

Der Kaufpreis inkl. der Anschaffungsnebenkosten für die Gruppe betrug nach HGB € 3,46 Mio., nach IFRS € 3,02 Mio. (Nettokaufpreis: T€ 2.960, Anschaffungsnebenkosten: T€ 60). Die Differenz resultiert daraus, dass sich nach IFRS 3 bei Erwerb oder Teilerwerb durch Ausgabe eigener börsengängiger Wertpapiere die Anschaffungskosten aus dem Börsenkurs zum Transaktionszeitpunkt ergeben. Dieser lag zum damaligen Zeitpunkt bei 80 ct je Aktie und damit 20 ct niedriger als der Wertansatz nach HGB.

Im Rahmen des Erwerbs der Unternehmensgruppe wurden folgende Vermögenswerte und Schulden angesetzt:

VI. Konzernanhang

| | Telemaz Hamburg GmbH | Telemaz Düsseldorf GmbH | Telemaz Berlin GmbH | Felten Bertrams GmbH |
|---------------------------|-------------------------|----------------------------|------------------------|-------------------------|
| Kaufpreis | 1.234 | 740 | 1.004 | 41 |
| Goodwill | 1.172 | 962 | 859 | 0 |
| Anlagevermögen | 407 | 217 | 123 | 42 |
| Umlaufvermögen | 1.277 | 2.580 | 468 | 0 |
| liquide Mittel | 142 | 7 | 66 | 0 |
| Aktive Abgrenzungsposten | 23 | 8 | 12 | 0 |
| Rückstellungen | 366 | 132 | 79 | 1 |
| Verbindlichkeiten | 1.406 | 2.891 | 445 | 0 |
| Passive Abgrenzungsposten | 15 | 11 | 0 | 0 |

Wäre die teleMAZ-Gruppe bereits zum 01. Januar 2008 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätte sie T€ 14.597 zum Konzernumsatz und T€ -37 zum Konzernergebnis beigetragen. Für den Zeitraum ab 01.04.2008 hat die Gruppe T€ 12.471 zum Konzernumsatz und T€ 241 zum Konzernergebnis beigetragen.

Mit Kaufvertrag vom 11.06.2008 wurden 100 % der Anteile an der Frames Filmproduktion GmbH, Wien, mit Wirkung zum 30.06./01.07.2008 erworben. Die Gesellschaft wird im Teilkonzernabschluss der Neue Sentimental Film Austria AG konsolidiert.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden angesetzt:

| | Frames Filmproduktion GmbH |
|---------------------------|-------------------------------|
| Kaufpreis | 391 |
| Goodwill | 390 |
| Anlagevermögen | 41 |
| Umlaufvermögen | 216 |
| liquide Mittel | 76 |
| Aktive Abgrenzungsposten | 8 |
| Rückstellungen | 53 |
| Verbindlichkeiten | 108 |
| Passive Abgrenzungsposten | 179 |

Wäre die Frames GmbH bereits zum 01. Januar 2008 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätte sie T€ 1.951 zum Konzernumsatz und T€ -32 zum Konzernergebnis beigetragen. Für den Zeitraum ab 01.07.2008 hat die Gesellschaft T€ 1.184 zum Konzernumsatz und T€ 36 zum Konzernergebnis beigetragen.

Wesentlicher Grund für den Ansatz der Firmenwerte ist ein über den Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden liegender Unternehmenswert, der aus der erwarteten Ertragskraft der erworbenen Gesellschaften resultiert. Grundlage für die erworbenen Firmenwerte der teleMAZ-Gruppe als auch der Frames GmbH sind aktuelle Unternehmensbewertungen, die auf der vergangenen und zukünftigen Ertragskraft des jeweiligen Unternehmens basieren. Darüber hinaus erwartet die Geschäftsleitung erhebliches Synergiepotential bei erfolgreicher Integration innerhalb des Firmenverbundes.

Durch Verschmelzungsvertrag vom 29. August 2008 mit Wirkung zum 01.01.2008 wurden sämtliche Anteile an der Chased by Cowboys GmbH, Berlin, auf die Neue Sentimental Film Berlin GmbH, Berlin, verschmolzen.

Mit Verkaufsvertrag vom 29. September 2008 wurden sämtliche Anteile an der Bewegte Zeiten Filmproduktion GmbH, Wiesbaden, veräußert.

Mit Verkaufsvertrag vom 09.12.2008 wurden weiter sämtliche Anteile der C47 Film Kft., Budapest/ Ungarn, veräußert.

In den nachfolgenden Erläuterungen des Konzernanhangs werden bei der Darstellung von Vorjahresdaten die Daten aus fortgeführten Bereichen verwendet, d.h. ohne die im Geschäftsjahr 2008 veräußerten Gesellschaften C47 Films Kft. und Bewegte Zeiten Filmproduktion GmbH.

VI. Konzernanhang

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 umfasste der Konsolidierungskreis der MAM Gruppe neben der MOOD AND MOTION AG acht inländische und neun ausländische voll konsolidierte Tochterunternehmen; davon drei Teilkonzerne.

| | Anteilshöhe | Segment |
|---|-------------|--------------|
| Neue Sentimental Film Frankfurt GmbH Werbefilmproduktion, Frankfurt am Main | 100,0% | Mitteleuropa |
| Neue Sentimental Film Hamburg GmbH, Hamburg | 100,0% | Mitteleuropa |
| Neue Sentimental Film Berlin GmbH, Berlin | 100,0% | Mitteleuropa |
| Brandstorm Entertainment AG, Frankfurt | 100,0% | Mitteleuropa |
| TeleMaz Commercials GmbH, Hamburg | 100,0% | Mitteleuropa |
| TeleMaz Commercials GmbH, Düsseldorf | 100,0% | Mitteleuropa |
| TeleMaz Commercials GmbH, Berlin | 100,0% | Mitteleuropa |
| Felten/Bertrams GmbH, Berlin | 100,0% | Mitteleuropa |
| Neue Sentimental Film Austria AG, Wien/Österreich, Teilkonzern mit: | 100,0% | Mitteleuropa |
| Frames Filmproduktion GmbH, Wien/Österreich | 100,0% | Mitteleuropa |
| Neue Sentimental Film Entertainment GmbH, Wien/Österreich | 100,0% | Mitteleuropa |
| Neue Sentimental Film Werbefilm GmbH, Wien/Österreich | 100,0% | Mitteleuropa |
| The Lift Producciones Internationales S.L., Barcelona/Spanien, Teilkonzern mit: | 74,8% | Hispanic |
| The Lift Mx S.A. de CV, Mexico City/Mexico | 51,7% | Hispanic |
| Neue Sentimental Film Cyprus Limited, Nicosia/Zypern, Teilkonzern mit: | 100,0% | Süd-Ost |
| Med Focus Ltd., Nicosia/Zypern | 62,5% | Süd-Ost |
| EFX Ltd., Nicosia/Zypern | 65,0% | Süd-Ost |

Neben diesen Gesellschaften bestehen noch folgende Anteile an assoziierten Unternehmen. Sämtliche Gesellschaften, bei denen die Beteiligungshöhe über 20% liegt wurden als assoziierte Unternehmen klassifiziert. Da Ergebnisanteile der assoziierten Unternehmen in 2008 nicht angefallen sind, kommt ein separater GuV-Ausweis nach IAS 1.81c nicht in Betracht. Mehrheitsgesellschafter bei Group.IE und Motion films sind natürliche Personen, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind. Bei Country-Kids wäre die aus den Gesellschaftern MOOD AND MOTION AG und „epo-film produktionsges. mbH“ bestehende Bruchteilsgemeinschaft als Muttergesellschaft anzusehen. Geschäftsbeziehungen zu den assoziierten Unternehmen bestehen nur in sehr geringem Maße.

- Group.IE GmbH, Frankfurt,
 - Anteilshöhe der MaM AG: 49%
 - Bilanzsumme Group.IE: T€ 1.942
 - Höhe der Vermögenswerte: T€ 1.864 (Anteil Konzern: T€ 932)
 - Höhe der Schulden (ohne Verbundbeziehungen): T€ 1.787 (Anteil Konzern: T€ 893)
 - Erlöse: T€ 3.224 (Anteil Konzern: T€ 1.612)
 - Jahresergebnis: T€ -35 (Anteil Konzern: T€ -17)
- Country Kids GbR, Wien Österreich,
 - Anteilshöhe 50%
 - Unternehmensgegenstand der GbR ist die Realisierung eines Filmprojektes, das in 2009 fertig gestellt werden soll. Zum 31. Dezember 2008 sind nur geleistete Anzahlungen im

Zusammenhang mit diesem Filmprojekt ausgewiesen. Umsatzerlöse und das mit dem Projekt erwirtschaftete Jahresergebnis werden erst in 2009 ausgewiesen

- o Motion films, Istanbul Türkei,
 - Anteilshöhe 40%
 - Umsätze, Jahresergebnis und Schulden sind in 2008 nur in unwesentlichem Umfang vorhanden.

Neben dem steten Wachstum ist es das erklärte Ziel des Managements, die Konzernstruktur optimal zu gestalten.

C. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

C.1 Umsatzerlöse

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--------------------------------------|------------|------------|
| Auftragserlöse nach POC-Methode | 45.138 | 35.950 |
| Herstellungskosten nach POC-Methode | -38.877 | -30.672 |
| bis zum Stichtag angefallene Gewinne | 6.261 | 5.278 |

Ausgewiesen wird die Höhe der kumulierten Kosten und Gewinne für die am Stichtag laufenden Projekte. Wegen weiterer Erläuterungen zu den Umsatzerlösen wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

C.2 Herstellungskosten des Umsatzes

In den Umsatzkosten sind die folgenden Aufwendungen enthalten:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--------------------------------------|------------|------------|
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 33.235 | 26.864 |
| Personalaufwand | 4.669 | 2.839 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 973 | 969 |
| Summe | 38.877 | 30.672 |

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Produktionskosten, Gagen und Materialkosten, verrechneten Bestandsveränderungen der nach Gesamtkostenverfahren bilanzierenden Gesellschaften sowie anteiligen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind im Wesentlichen Mieten, Versicherungen, Reisekosten sowie Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen enthalten.

C.3 Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Vertriebs- und Verwaltungskosten sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--------------------|------------|------------|
| Löhne und Gehälter | 3.255 | 2.600 |
| Soziale Abgaben | 484 | 389 |
| Summe | 3.739 | 2.989 |

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 waren durchschnittlich 111 Mitarbeiter beschäftigt (2007: 75).

C.4 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen zusammen:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|------------|------------|
| Erträge | | |
| Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen | 273 | 227 |
| Kostenweiterbelastungen | 167 | 51 |
| Sachbezugsverrechnungen | 114 | 43 |
| Ausbuchungen von Verbindlichkeiten | 58 | 0 |
| Versicherungsentschädigungen | 56 | 18 |
| Periodenfremde Erträge | 34 | 0 |
| Sonstige Erträge | 97 | 55 |
| Aufwendungen | | |
| Forderungswertberichtigungen | -61 | -58 |
| Reparaturen und Instandhaltung | -45 | -7 |
| Sonstige Aufwendungen | -46 | -3 |
| Summe | 647 | 326 |

C.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2008 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0% verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 12 %. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer sowie der im Ausland geringeren Steuersätze ergab sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften somit ein Steuersatz von 25 % (Vj. 25 %). Das Steuerergebnis ermittelt sich wie folgt:

VI. Konzernanhang

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------------------|---------------|-------------|
| Laufende Steuern | | |
| Deutschland | -47 | 72 |
| Ausland | -90 | -121 |
| Latente Steuern | | |
| Deutschland | -1.375 | -56 |
| Ausland | -135 | -11 |
| Summe | -1.647 | -116 |

Die in dieser Darstellung ausgewiesenen laufenden Steuern entsprechen dem zu erwartenden Steueraufwand.

Die den aktiven latenten Steuern zugrunde liegenden Verlustvorträge resultieren im Wesentlichen aus Geschäftsvorfällen der MAM AG mit Tochtergesellschaften, die sich nicht mehr im Konzernkreis befinden. Die MAM AG hat auch im Geschäftsjahr 2008 und im Vorjahr Verluste erlitten. Wegen der bestehenden Verlustvorträge werden keine Änderungen der Ertragsteuerbelastungen aus den geplanten Steueränderungen erwartet.

Auf Basis der Konzernsteuerplanung des Geschäftsjahres konnte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nicht mehr mit einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung der latenten Steuern gerechnet werden. Daher wurden erhebliche Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt T€ 1.511 bei der Konzernmutter sowie bei Tochtergesellschaften vorgenommen. Die verbliebenen Latenten Steuern in Höhe von T€ 702 stellen einen realistischen Wert von zukünftig realisierbaren Steuervorteilen dar. Sie wurden bei den Gesellschaften belassen, die aufgrund der aktuellen Ertragslage und einer steuerlichen Fünfjahresplanung hinreichend realisierbar sind. Aktuell bestehen latente Steuern für den Teilkonzern NSF Austria AG (T€ 369, Vj. T€ 372), die NSF Frankfurt GmbH (T€ 258; Vj. T€ 472) und den Teilkonzern NSF Cyprus (T€ 75; Vj. T€ 129).

Die folgende Aufgliederung zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 25%. Der erwartete Steueraufwand beträgt "0", da aufgrund fehlender Gewinne der Vergangenheit sowie wegen Ergebnisabführungsverträgen keine Steuern vom Ergebnis zu erwarten sind.

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------------------------------|---------------|-------------|
| Erwarteter Steueraufwand | 0 | 0 |
| Wertberichtigungen latente Steuern | -1.511 | -67 |
| Steueraufwand aus Betriebsprüfungen | -70 | -41 |
| Tatsächliche Steuern | -66 | -8 |
| Ausgewiesener Steueraufwand | -1.647 | -116 |

C.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis stellt sich wie folgt dar:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|----------------------------------|------------|------------|
| Zinsen und ähnliche Erträge | 138 | 85 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -294 | -197 |
| Summe | -156 | -112 |

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind insbesondere Zinsen für Darlehen und Betriebsmittelkredite enthalten.

C.7 Aufgegebene Aktivitäten

Der Vorstand der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 sämtliche Anteile an der Bewegte Zeiten Filmproduktion GmbH, Wiesbaden, mit Verkaufsvertrag vom 29. September 2008, sowie der C47 Filmkészitő és Szolgálató Kft., Ungarn, mit Verkaufsvertrag vom 09.12.2008 veräußert. Die Gesellschaft in Wiesbaden gehörte zum Segment Mitteleuropa, die ungarische Gesellschaft zum Segment Süd-Ost.

Da strategisch verstärkt das Augenmerk auf den Kernkompetenzbereich der Werbefilmproduktion gelegt wurde und die Abhängigkeit von wenigen Kundenbeziehungen verringert werden sollte, hat der Vorstand sich zur Veräußerung der Bewegte Zeiten Filmproduktion GmbH entschieden. Der Verkaufspreis betrug T€ 60.

Der Geschäftsbereich der C47 Kft. in Ungarn wurde aufgrund anhaltend schwieriger Marktbedingungen bei extrem geringen Margen veräußert. C47 Kft. wurde für den symbolischen Preis von 1 € veräußert.

Entsprechend den Regelungen von IFRS 5 werden sämtliche Ergebnisse der nicht mehr fortgeführten Geschäftsbetriebe und der Verlust aus dem Abgang in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung als aufgegebene Aktivitäten ausgewiesen.

Die Gesellschaften wurden mit folgendem Ergebnis entkonsolidiert:

| in T€ | Periodenergebnis | Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Vermögen und Schulden | Summe |
|---|------------------|---|-------|
| Bewegte Zeiten GmbH (per 01.09.2008) | 0 | -95 | -95 |
| C47 Kft. (per 01.12.2008) | -60 | -96 | -156 |
| Summe | -60 | -191 | -251 |

Die Periodenergebnisse bis zum Abgang der Gesellschaften zeigen folgendes Bild:

VI. Konzernanhang

| in T€ | Bewegte Zeiten | | C 47 Kft. | |
|---------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 01.01 - 01.09.2008 | 01.01.- 31.12.2007 | 01.01 - 01.12.2008 | 01.01.- 31.12.2007 |
| Umsatzerlöse | 621 | 1.554 | 520 | 1.559 |
| Herstellungskosten | -514 | -1.264 | -467 | -1.406 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 107 | 290 | 53 | 153 |
| Vertriebskosten | -45 | -103 | -11 | -12 |
| Verwaltungskosten | -64 | -162 | -110 | -126 |
| Sonstiges Ergebnis | 13 | 11 | 8 | -1 |
| Operatives Ergebnis | 11 | 36 | -60 | 14 |
| Finanzergebnis | 0 | -2 | 0 | -9 |
| Ergebnis vor Steuern | 11 | 34 | -60 | 5 |
| Steuern | -11 | 30 | 0 | -4 |
| Jahresergebnis | 0 | 64 | -60 | 1 |

Das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Vermögen und Schulden gliedert sich wie folgt:

| | Bewegte Zeiten | C47 Kft. |
|--------------------------------|----------------|----------|
| | T€ | T€ |
| Kurzfristige Vermögenswerte | -406 | -305 |
| Langfristige Vermögenswerte | -97 | -28 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 328 | 235 |
| Veräußertes Nettovermögen | -175 | -98 |
| Minderheitenanteile | 80 | 2 |
| Abgangsergebnis | -95 | -96 |

Auf eine separate Aufgliederung des Cash-Flows wird wegen Unwesentlichkeit verzichtet. Aus dem Verkauf der Gesellschaften resultierten positive Cashflows in Höhe von T€ 60.

C.8 Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie sind gemäß IAS 33 alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte zu berücksichtigen. Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ („basics earnings per share“) wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie (verwässert)“ („diluted earnings per share“) berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien. Der Verwässerungseffekt aus den Optionsrechten wird unter Anwendung der „Treasury Stock Methode“ berechnet.

VI. Konzernanhang

| | 2008 | 2007 |
|---|------------|------------|
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag in T€ | -2.715.437 | -67.904 |
| Durchschnittliche Aktienanzahl (unverwässert) | 11.889.000 | 11.889.000 |
| abzüglich eigene Anteile | -8.166 | -8.166 |
| Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktienanzahl (unverwässert) | 11.880.834 | 11.880.834 |
| EPS (unverwässert) in € | -0,23 | -0,01 |

Aufgrund der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2008 wurde rückwirkend für 2007 entsprechend IAS 33.64 die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien angepasst. In 2007 waren ursprünglich 10.655.834 Aktien im Umlauf befindlich. Diese Korrektur hatte keine Auswirkung auf das EPS.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

D.1 Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände und laufende Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von maximal 3 Monaten. Auf die verbundenen Unternehmen entfallen Guthaben von T€ 2.367 (Vj.: T€ 2.308). Von den liquiden Mitteln sind T€ 200 (Vj.: T€ 423) in der Nutzung durch ein Pfandrecht eines Kreditinstitutes eingeschränkt. Das Pfandrecht dient der Besicherung aller Forderungen, die die Erste Bank AG der österreichischen Sparkassen gegenüber der Tochtergesellschaft Neue Sentimental Film Austria AG hat und wird fällig, falls die Tochtergesellschaft ihre Verpflichtungen gegenüber der Bank nicht fristgerecht nachkommt.

D.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Werbefilmproduktionen.

Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|------------|------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto) | 3.223 | 3.641 |
| Einzelwertberichtigungen | 0 | -58 |
| Pauschalwertberichtigungen | -7 | -8 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto) | 3.216 | 3.575 |

Die Wertberichtigungen entwickeln sich wie folgt:

| | Einzelwertberichtigung T€ | Pauschalwertberichtigung T€ |
|----------------|------------------------------|--------------------------------|
| Stand 1.1.08 | 58 | 8 |
| Verbrauch | -58 | 0 |
| Auflösung | 0 | -1 |
| Zuführung | 0 | 0 |
| Stand 31.12.08 | 0 | 7 |

D.3 Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die MAM bewertet unfertige Leistungen nach der „Percentage-of-Completion-Methode“. Diese Position beinhaltet anteilige abzugrenzende Forderungen aus noch nicht abgeschlossenen Projekten. Hierunter fallen im Wesentlichen echte Auftragsproduktionen.

D.4 Sonstiges Umlaufvermögen

Die Zusammensetzung des Sonstigen Umlaufvermögens ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|------------|------------|
| Darlehen | 1.172 | 1.068 |
| Umsatzsteuerforderungen | 957 | 824 |
| Kautionen | 65 | 62 |
| Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Forderungen | 199 | 550 |
| Summe | 2.393 | 2.504 |

Sämtliche Posten weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

In der Position sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Forderungen sind im Wesentlichen Spesenvorschüsse T€ 75 (Vj.: T€ 174), umgeschlagene Salden T€ 38 (Vj.: T€ 117) sowie sonstige Forderungen T€ 86 (Vj.: T€ 258) enthalten.

D.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei dem Posten in Höhe von T€ 52 (Vj.: T€ 28) handelt es sich ausschließlich um abgegrenzte zeitraumbezogene Vorleistungen gegenüber Dritten.

D.6 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen:

Die Zusammensetzung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist auf der nachfolgenden Seite 43 dargelegt. Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Geschäftswerte T€ 4.608 (Vj.: T€ 1.679) und Software T€ 324 (Vj.: T€ 172). Die Buchwertveränderungen der Geschäftswerte beruhen insbesondere auf der Erstkonsolidierung der teleMAZ-Gruppe, der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaften Bewegte Zeiten GmbH, Wiesbaden und der C47 Film Kft., Ungarn sowie auf Goodwill-Abschreibungen in Höhe von T€ 380.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

VI. Konzernanhang

Konzernanlagenspiegel

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Buchwerte | |
|---|---|-------------|---------------------|--|---------------------|-------------------|----------------------|---------------------|
| | 01.01.2008 | Umbuchungen | Währungsdifferenzen | Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse | Zugänge | Abgänge | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | | |
| Firmenwerte | 2.248.360,12 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.383.322,11 | 82.235,67 | 5.549.446,56 | |
| Patente, Software, Lizenzen, u.ä. | 149.446,30 | 0,00 | 0,00 | 32.779,65 | 216.515,86 | 53.707,94 | 345.033,87 | |
| Finanzleasing | 127.235,00 | 0,00 | 0,00 | 3.054,72 | 32.850,00 | 0,00 | 163.139,72 | |
| Immaterielles AV | 2.525.041,42 | 0,00 | 0,00 | 35.834,37 | 3.632.687,97 | 135.943,61 | 6.057.620,15 | |
| Grundstücke und Bauten | 746.637,43 | 2.987,58 | -209,48 | 0,00 | 6.848,94 | 0,00 | 756.264,47 | |
| Technische Anlagen u. Maschinen | 339.015,29 | -22.708,67 | 0,00 | 69.075,73 | 31.167,75 | 1.999,77 | 414.550,33 | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.851.554,78 | 19.721,09 | 0,00 | 354.337,35 | 124.964,65 | 215.397,05 | 2.135.180,82 | |
| Finanzleasing | 532.212,61 | 0,00 | 0,00 | 69.113,99 | 158.275,20 | 147.958,70 | 611.643,10 | |
| Sachanlagen | 3.469.420,11 | 0,00 | -209,48 | 492.527,07 | 321.256,54 | 365.355,52 | 3.917.638,72 | |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 147.080,24 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 147.080,24 | |
| Sonstiges Finanzanlagevermögen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 26.558,02 | 0,00 | 0,00 | 26.558,02 | |
| Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 236.042,31 | 6.000,00 | 0,00 | 242.042,31 | |
| Finanzanlagen | 147.080,24 | 0,00 | 0,00 | 262.600,33 | 6.000,00 | 0,00 | 415.680,57 | |
| Anlagevermögen | 6.141.541,77 | 0,00 | -209,48 | 790.961,77 | 3.959.944,51 | 501.299,13 | 10.390.939,44 | |
| | Abschreibungen | | | | | | | |
| | 01.01.2008 | Umbuchungen | Währungsdifferenzen | | Zugänge | Abgänge | 31.12.2008 | |
| Firmenwerte | 569.502,36 | 0,00 | | 0,00 | 380.136,25 | 8.395,38 | 941.243,23 | 4.608.203,33 |
| Patente, Software, Lizenzen, u.ä. | 70.060,08 | 0,00 | | 0,00 | 80.380,64 | 43.097,03 | 107.343,69 | 237.690,18 |
| Finanzleasing | 34.459,48 | 0,00 | | 0,00 | 42.138,95 | 0,00 | 76.598,43 | 86.541,29 |
| Immaterielles AV | 674.021,92 | 0,00 | | 0,00 | 502.655,84 | 51.492,41 | 1.125.185,35 | 4.932.434,80 |
| Grundstücke und Bauten | 567.919,75 | 1.105,47 | -66,19 | | 12.808,42 | 0,00 | 581.767,45 | 174.497,02 |
| Technische Anlagen u. Maschinen | 275.803,27 | -1.105,47 | 0,00 | | 37.482,05 | 0,00 | 312.179,85 | 102.370,48 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.327.907,04 | 0,00 | 0,00 | | 257.501,69 | 176.912,87 | 1.408.495,86 | 726.684,96 |
| Finanzleasing | 313.199,35 | 0,00 | 0,00 | | 144.124,51 | 147.958,70 | 309.365,16 | 302.277,94 |
| Sachanlagen | 2.484.829,41 | 0,00 | -66,19 | | 451.916,67 | 324.871,57 | 2.611.808,32 | 1.305.830,40 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 45.825,89 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 45.825,89 | 101.254,35 |
| Sonstiges Finanzanlagevermögen | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 26.558,02 |
| Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 242.042,31 |
| Finanzanlagen | 45.825,89 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 45.825,89 | 369.854,68 |
| Anlagevermögen | 3.204.677,22 | 0,00 | | -66,19 | 954.572,51 | 376.363,98 | 3.782.819,56 | 6.608.119,88 |
| | | | | | | | | 2.936.864,55 |

VI. Konzernanhang

Konzernanlagenspiegel

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
|--|--------------------------------------|-------------|--------------------------|--|-------------------|-------------------|---------------------|
| | 01.01.2007 | Umbuchungen | Währungs- differenzen | Erwerbe durch Unternehmenszu- sammenschlüsse | Zugänge | Abgänge | 31.12.2007 |
| Firmenwerte | 1.875.723,87 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 372.636,25 | 0,00 | 2.248.360,12 |
| Patente, Software, Lizenzen, u.ä. | 134.834,53 | 0,00 | -212,59 | 629,31 | 58.226,81 | 44.031,76 | 149.446,30 |
| Finanzleasing | 133.094,91 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.859,91 | 127.235,00 |
| Immaterielles AV | 2.143.653,31 | 0,00 | -212,59 | 629,31 | 430.863,06 | 49.891,67 | 2.525.041,42 |
| Grundstücke und Bauten | 751.874,27 | -6.329,96 | 0,00 | 0,00 | 1.093,12 | 0,00 | 746.637,43 |
| Technische Anlagen u. Maschinen | 245.938,36 | 68.119,41 | 3.286,12 | 53.716,68 | 37.284,59 | 69.329,87 | 339.015,29 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.937.349,26 | -61.789,45 | 317,25 | 105.559,07 | 214.327,69 | 344.209,04 | 1.851.554,78 |
| Finanzleasing | 623.493,32 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 130.010,48 | 221.291,19 | 532.212,61 |
| Sachanlagen | 3.558.655,21 | 0,00 | 3.603,37 | 159.275,75 | 382.715,88 | 634.830,10 | 3.469.420,11 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 152.808,68 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.728,44 | 147.080,24 |
| Sonstiges Finanzanlagevermögen | 50.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 50.000,00 | 0,00 |
| Finanzanlagen | 202.808,68 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 55.728,44 | 147.080,24 |
| Anlagevermögen | 5.905.117,20 | 0,00 | 3.390,78 | 159.905,06 | 813.578,94 | 740.450,21 | 6.141.541,77 |

| | Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | |
|--|---------------------|-------------|---------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|--|
| | 01.01.2007 | Umbuchungen | Währungsdifferenzen | Zugänge | Abgänge | 31.12.2007 | 31.12.2006 | |
| Firmenwerte | 569.502,36 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 569.502,36 | 1.678.857,76 | |
| Patente, Software, Lizenzen, u.ä. | 81.154,61 | 0,00 | -173,45 | 26.068,62 | 36.989,70 | 70.060,08 | 1.306.221,51 | |
| Finanzleasing | 4.701,59 | 0,00 | 0,00 | 32.394,71 | 2.636,82 | 34.459,48 | 79.386,22 | |
| Immaterielles AV | 655.358,56 | 0,00 | -173,45 | 58.463,33 | 39.626,52 | 674.021,92 | 1.851.019,50 | |
| Grundstücke und Bauten | 531.807,05 | -1.683,26 | 0,00 | 37.795,96 | 0,00 | 567.919,75 | 53.679,92 | |
| Technische Anlagen u. Maschinen | 222.080,40 | 60.237,21 | 3.715,07 | 50.293,93 | 60.523,34 | 275.803,27 | 220.067,22 | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.406.195,38 | -58.553,95 | 867,02 | 212.430,34 | 233.031,75 | 1.327.907,04 | 63.212,02 | |
| Finanzleasing | 352.779,06 | 0,00 | 0,00 | 172.473,78 | 212.053,49 | 313.199,35 | 23.857,96 | |
| Sachanlagen | 2.512.861,89 | 0,00 | 4.582,09 | 472.994,01 | 505.608,58 | 2.484.829,41 | 523.647,74 | |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 45.825,89 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 45.825,89 | 531.153,88 | |
| Sonstiges Finanzanlagevermögen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 219.013,26 | |
| Finanzanlagen | 45.825,89 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 45.825,89 | 270.714,26 | |
| Anlagevermögen | 3.214.046,34 | 0,00 | 4.408,64 | 531.457,34 | 545.235,10 | 3.204.677,22 | 984.590,70 | |
| | | | | | | | 1.045.793,32 | |
| | | | | | | | 101.254,35 | |
| | | | | | | | 106.982,79 | |
| | | | | | | | 0,00 | |
| | | | | | | | 50.000,00 | |
| | | | | | | | 101.254,35 | |
| | | | | | | | 156.982,79 | |
| | | | | | | | 2.936.864,55 | |
| | | | | | | | 2.691.070,86 | |

D.7 Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen resultieren ausschließlich aus Abschlagszahlungen für angearbeitete Projekte.

D.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten können hinsichtlich der Fälligkeiten wie folgt kategorisiert werden: Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Restlaufzeiten der langfristigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

| in T€ | 2008 | | 2007 | |
|---|-------------|--------------|-------------|--------------|
| | 1 - 5 Jahre | über 5 Jahre | 1 - 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Langfristige Darlehen | 750 | 0 | 309 | 0 |
| Langfr. Teil der Leasingverbindlichkeiten | 292 | 0 | 234 | 0 |
| Pensionsverbindlichkeiten | 0 | 587 | 0 | 341 |
| Summe | 1.042 | 587 | 543 | 341 |

Die langfristigen Darlehen bestehen in Höhe von T€ 675 aus dem Restkaufpreis gegenüber den Verkäufern der teleMAZ-Gruppe, der ratierlich innerhalb der nächsten 3 Jahre zurückgeführt wird. Die restlichen Verbindlichkeiten sind Bank-Darlehen, die vornehmlich dem Erwerb einer zusätzlichen Büroetage in der Hegelstraße 15 dienen sowie für den Umbau der Bürogebäude in der Hegelstraße 15 in Frankfurt am Main gewährt wurden. Zu den Pensionsverbindlichkeiten siehe die Ausführungen unter D.10.

D.9 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 1.075, Vj.: T€ 999) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern (T€ 577, Vj.: T€ 344), Personalabrechnungen (T€ 215, Vj.: T€ 147), Gesellschafter-Darlehen (T€ 127, Vj. T€ 367), im Rahmen der sozialen Sicherheit (T€ 71, Vj.: T€ 52) sowie übrige Verbindlichkeiten (T€ 85, Vj.: T€ 90).

D.10 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen in Höhe von T€ 279 (Vj.: T€ 269) die MAM AG, in Höhe von T€ 196 die erstmals konsolidierte teleMAZ Commercial GmbH, Hamburg, sowie in Höhe von T€ 112 (Vj.: T€ 72) die NSF Austria AG.

Die Pensionszusage in der MAM AG für ein Vorstandsmitglied wurde gem. IFRS unverändert zum handelsrechtlichen Wert per 31. Dezember 2004 bilanziert und mit einem Zinssatz von 4% abgezinst. Seit der Verzichtserklärung des Vorstands aus Februar 2005 werden keine Zuführungen mehr getätigt. Die Auszahlung der Pensionen erfolgt bei Renteneintritt der Pensionsberechtigten. Gewinne und Verluste aus dieser Plankürzung im Sinne von IAS 19.109 ff. wurden sofort aufwandswirksam gebucht. Die Pensionsrückstellung der MAM AG ist nicht kapitalgedeckt.

Bei den in Österreich existierenden Pensionsplänen handelt es sich um leistungsorientierte Pensionszusagen für zwei Vorstandsmitglieder, bei denen die Pensionsverpflichtung vom Arbeitslohn dieser Vorstände bei Renteneintritt abhängig ist.

VI. Konzernanhang

Die Pensionsrückstellung wird auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3.5% und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode erfasst.

Die Bewegungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

| | 2008 T€ | | | 2007 T€ | | |
|--|-------------|------------|-------|-------------|------------|-------|
| | Deutschland | Österreich | Summe | Deutschland | Österreich | Summe |
| Stand 1.1. | 269 | 72 | 341 | 258 | 59 | 317 |
| Dienstzeitaufwand | 37 | 21 | 58 | 0 | 14 | 14 |
| Zinsaufwand | 10 | -1 | 9 | 11 | -1 | 10 |
| versicherungsmath. Gewinne/Verluste | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| gezahlte Versorgungs- leistungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Unternehmenskäufe und - verkäufe | 159 | 20 | 179 | 0 | 0 | 0 |
| Plankürzungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12. | 475 | 112 | 587 | 269 | 72 | 341 |

Beim Dienstzeitaufwand handelt es sich um die im Geschäftsjahr erdienten Pensionsansprüche. Zu nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand kommt es, wenn der leistungsorientierte Plan rückwirkend, d.h. auch mit Wirkung für bereits in Vorperioden erdienter Zusagen geändert wird. Sämtliche in der vorbenannten Aufstellung aufgelisteten Veränderungen wurden ergebniswirksam erfasst. Die Barwerte der Pensionsrückstellung stellen sich im Geschäftsjahr und den Vorjahren wie folgt dar:

| | Deutschland | Österreich | Summe |
|-------------------|-------------|------------|-------|
| | T€ | T€ | T€ |
| 31. Dezember 2008 | 475 | 112 | 587 |
| 31. Dezember 2007 | 269 | 72 | 341 |
| 31. Dezember 2006 | 258 | 59 | 317 |
| 31. Dezember 2005 | 248 | 44 | 292 |
| 31. Dezember 2004 | 841 | 25 | 866 |

D.11 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in folgender Tabelle dargestellt:

VI. Konzernanhang

| in T€ | 01. Jan | Verbrauch | Änderung Konsolid. | Auflösung | Zuführung | 31. Dez |
|--|---------|-----------|-----------------------|-----------|-----------|---------|
| Projektkosten | 1.584 | -1.446 | 24 | -38 | 954 | 1.078 |
| Löhne, Gehälter und ähnlicher Aufwand | 430 | -194 | 52 | -191 | 141 | 238 |
| Gewährleistung | 67 | 0 | 0 | -16 | 3 | 54 |
| Abschlusskosten | 75 | -17 | -10 | 0 | 50 | 98 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 204 | -61 | 59 | -106 | 89 | 185 |
| Summe | 2.360 | -1.718 | 125 | -351 | 1237 | 1653 |

Die Rückstellungen für Projektkosten stellen Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen dar, die zwar schon geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Abrechnung eingegangen ist.

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen vor allem Rückstellungen für Urlaubsgelder, Tantiemezahlungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie andere abgegrenzte Personalkosten.

Sämtliche Rückstellungen sind innerhalb des kommenden Geschäftsjahres fällig. Unsicherheiten auf die besonders hinzuweisen wäre, bestehen nach Auffassung des Vorstandes nicht.

D.12 Eigenkapital

D.12.1 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zu Geschäftsjahresbeginn € 10.664.000. Am 02.07.2008 konnte die zur Integration der teleMAZ-Gruppe beschlossene Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in Höhe von € 2.450.000 in das Handelsregister eingetragen werden. Die daraus resultierenden jungen 2.450.000 Aktien wurden von der Börse am 08.07.2008 zugelassen und am 10.07.2008 in den Markt eingeführt.

Das neue Grundkapital beträgt damit seit Anfang Juli 2008 € 13.114.000, was 13.114.000 Aktien entspricht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt, die Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien veränderte sich entsprechend um die Anzahl der aus der Kapitalerhöhung resultierenden Aktien.

D.12.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Das alte genehmigte Kapital, betrug nach teilweiser Inanspruchnahme durch die Sachkapitalerhöhung noch € 1.428.498. Per Beschluss der Aktionäre auf der Hauptversammlung im August 2008 wurde das verbleibende restliche genehmigte Kapital aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von € 6.557.000 beschlossen. Die Eintragung des neuen genehmigten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 06. Oktober 2008.

Das bereits bestehende bedingte Kapital wurde auf der Hauptversammlung 2006 an das Grundkapital angepasst und beträgt nach Handelsregistereintragung nun € 1.066.400.

Zusätzlich wurde ein zweites bedingtes Kapital geschaffen, durch welches das Grundkapital um weitere bis zu € 4.260.000 erhöht ist. Der Vorstand ist hierbei ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen auszugeben. Die zugehörige Ermächtigung wurde auf der Hauptversammlung 2007 neu beschlossen und läuft bis zum 14. Juni 2012.

D.12.3 Kapitalrücklage

Ausgewiesen als Kapitalrücklage ist das im Rahmen der Kapitalerhöhungen realisierte Aufgeld. Eine Verwendung der Rücklage ist derzeit nicht vorgesehen.

D.12.4 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2008 hält die Gesellschaft unverändert 8.166 eigene Aktien. Diese sind gemäß IFRS mit Anschaffungskosten in Höhe von € 10.615,80 vom Eigenkapital abgesetzt.

D.12.5 Anteilsbasierte Vergütung

In der Sitzung vom 14.9.07 hat der Aufsichtsrat neue Regelungen zur anteilsbasierten Vergütung in Form von virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights, im folgenden SAR genannt) genehmigt. Der neue Plan sieht vor, dass die MAM AG an den/die Berechtigten eine Zahlung in bar leistet, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung und dem bei Ausübung der Option entspricht. Darüber hinaus ist vereinbart, dass die Zahlung nur geleistet wird, wenn eine bestimmte Kursschwelle überschritten wird. Zuteilungsberechtigt sind Führungskräfte und sonstige Arbeitnehmer der MAM AG bzw. deren Tochtergesellschaften. Die Laufzeit der SAR beträgt jeweils sechs Jahre nach Zuteilung, wobei eine Ausübung erst nach einer zweijährigen Wartezeit vollzogen werden kann.

Die folgenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen haben während der Berichtsperiode bestanden:

| Optionstranche gewährt am | Anzahl | Gewährungs- zeitpunkt | Verfalltag | Ausübungs- preis | beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt |
|------------------------------|--------|--------------------------|------------|---------------------|--|
| 14.09.2007 | 50.000 | 14.09.2007 | 14.09.2013 | 1,12 | 2.900,00 |

Im Geschäftsjahr 2008 wurde der beizulegende Zeitwert der bestehenden Optionen um € 4.500,00 auf € 2.900,00 ertragswirksam angepasst. Bei der Berechnung des theoretischen Optionswertes wurde das Verfahren nach Black and Scholes angewandt und ein risikoloser Zinssatz von 4,5%, eine Volatilität von 86,9% und erwartete Dividenden von 0 € zugrunde gelegt.

Nachfolgend sind die zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres ausstehenden virtuellen Aktienoptionen dargestellt, die im Rahmen des Optionsprogramms gewährt wurden:

| | Optionsanzahl | Durchschnittlicher Ausübungspreis |
|--------------------------------------|---------------|--------------------------------------|
| Stand 1.01.2008 | 50.000 | - |
| Gewährte Optionen | 0 | - |
| Verwirkte Optionen | 0 | - |
| Ausgeübte Optionen | 0 | - |
| Verfallene Optionen | 0 | - |
| Stand 31.12.2008 | 50.000 | - |
| Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres | 0 | - |

E. Korrekturen von Bilanzierungsfehlern aus Vorjahren

Im Zuge der Abschlusserstellung 2008 der ausländischen Konzerngesellschaft The Lift Mx S.A., Mexiko, ist ein Bilanzierungsfehler des Geschäftsjahres 2007 festgestellt und korrigiert worden. Auf die Ertragslage des aktuellen Geschäftsjahres hat dieser Bilanzierungsfehler keine Auswirkungen.

Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31.12.2007 bei der Abgrenzung fertig gestellter Projekte Ermittlungsfehler im Rahmen bereits erbrachter jedoch noch nicht abgerechneter Leitungen begangen. Hierdurch sind zu wenige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen passiviert worden.

Gem. IAS 8.42 ist dieser Bilanzierungsfehler für die Vorperiode zu korrigieren. Folgende Bilanzposten haben sich verändert:

| | 31.12.2007 Veränderung in T€ |
|----------------------------------|---------------------------------|
| Jahresergebnis | -180.705,32 |
| Währungsumrechnung | -7.769,47 |
| Anteile in Fremdbesitz | -99.384,38 |
| Rückstellungen für Projektkosten | 287.859,17 |

Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2007 hat sich damit wie folgt verändert

| | 2007 ursprünglich | Korrektur | 2007 endgültig |
|---|-------------------|-----------|----------------|
| Jahresfehlbetrag in T€ | 112.801 | -180.705 | -67.904 |
| Durchschnittliche Aktienanzahl (unverwässert) | 10.664.000 | 0 | 10.664.000 |
| abzüglich eigene Anteile | -8.166 | 0 | -8.166 |
| Durchschn. im Umlauf befindliche Aktien (unverw.) | 10.655.834 | 0 | 10.655.834 |
| EPS (unverwässert) in € | 0,01 | -0,02 | -0,01 |

F. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der MAM Konzern hat zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Nominalwert angesetzt. Für die folgenden drei Jahre stellen sich diese im Wesentlichen wie folgt dar:

| | 2009 T€ | 2010 T€ | 2011 T€ |
|---------|------------|------------|------------|
| Leasing | 183 | 118 | 50 |

Die Verpflichtungen betreffen ausschließlich Leasing-Verträge des MAM Konzernkreises.

G. Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der MAM erstreckt sich im Wesentlichen auf das Kern-Geschäftsfeld der Filmproduktion.

Im Bereich der Produktion von Filmen erbringt die MAM insbesondere folgende Leistungen: Erstellung eines detaillierten Angebotes für die Produktion, Auswahl des Regisseurs, Durchführung einer ausführlichen Recherche für den geplanten Dreh, Organisation und Durchführung der gesamten Dreharbeiten, Schnitt, Vertonung, Überwachung der Bildbearbeitung und Auslieferung der fertigen Sendekopie an die Sendeanstalt. Die Kern-Kompetenz der MAM liegt dabei in der Organisation und der Abwicklung der gesamten Dreharbeiten, während die Nachbearbeitung (Postproduktion) der Filme meist an Dritte vergeben wird. Zu den Kunden der MAM zählen vor allem namhafte Werbeagenturen, sowie das öffentlich rechtliche Fernsehen.

Als wichtigste interne Ergebniskennzahl und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäftes dient bei MAM das Betriebsergebnis. Die einzelnen Segmente teilen sich wie folgt auf, wobei „Eliminierungen“ die Konsolidierungsbuchungen beinhalten. Auf einen detaillierten Ausweis der Aufwands- und Ertragskonsolidierung je Segment wird verzichtet, da dieser für die Ertragsdarstellung unwesentlich ist.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich im Falle von Vorjahresdaten auf die Daten aus fortgeführten Bereichen, d.h. ohne die im Jahr 2008 verkauften und entkonsolidierten Gesellschaften.

G.1 2008: Segmentberichterstattung nach Eliminierungen

| 2008 in T€ | Mitteuropa | Hispanic | Süd-Ost | Eliminierungen | Summe |
|----------------------------------|--------------|--------------|------------|----------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 30.653 | 12.421 | 4.076 | -2.012 | 45.138 |
| davon interne Erlöse | 732 | 1.250 | 30 | | |
| Herstellungskosten | -26.492 | -10.900 | -3.149 | 1.664 | -38.877 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 4.161 | 1.521 | 927 | -348 | 6.261 |
| Vertriebskosten | -1.320 | -505 | -77 | 0 | -1.902 |
| Verwaltungskosten | -4.371 | -899 | -546 | 593 | -5.223 |
| Sonstiges Ergebnis | 912 | 43 | -21 | -287 | 647 |
| Operatives Ergebnis | -618 | 160 | 283 | -42 | -217 |

G.2 2007: Segmentberichterstattung nach Eliminierungen

| 2007 in T€ | Mitteuropa | Hispanic | Süd-Ost | Eliminierungen | Summe |
|----------------------------------|--------------|--------------|------------|----------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 23.728 | 10.224 | 2.874 | -876 | 35.950 |
| davon interne Erlöse | 763 | 89 | 24 | | |
| Herstellungskosten | -19.939 | -8.925 | -2.230 | 422 | -30.672 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 3.789 | 1.299 | 644 | -454 | 5.278 |
| Vertriebskosten | -1.049 | -371 | -69 | 0 | -1.489 |
| Verwaltungskosten | -3.077 | -982 | -539 | 655 | -3.943 |
| Sonstiges Ergebnis | 561 | -47 | 14 | -201 | 327 |
| Operatives Ergebnis | 224 | -101 | 50 | 0 | 173 |

G.3 Weitere Segmentinformationen lassen sich wie folgt unterteilen:

| 2008 in T€ | Mitteuropa | Hispanic | Süd-Ost | Summe |
|-------------------|------------|----------|---------|--------|
| Vermögen* | 12.509 | 2.287 | 1.466 | 16.262 |
| Schulden* | 8.515 | 1.726 | 1.250 | 11.491 |
| Sachinvestitionen | 531 | 9 | 31 | 571 |
| Abschreibungen | 495 | 24 | 55 | 574 |

| 2007 in T€ | Mitteuropa | Hispanic | Süd-Ost | Summe |
|-------------------|------------|----------|---------|--------|
| Vermögen* | 10.838 | 3.021 | 1.653 | 15.512 |
| Schulden* | 6.930 | 2.800 | 1.637 | 11.367 |
| Sachinvestitionen | 279 | 28 | 134 | 441 |
| Abschreibungen | 427 | 26 | 78 | 531 |

* jeweils ohne Verbundbeziehungen und Steuerlatenzen

Die zwischen den Tochtergesellschaften vereinbarten Verrechnungspreise basieren immer auf den ortsüblichen Preisen, die auch konzernfremden Drittkunden in Rechnung gestellt würden.

Sämtliche Geschäftsbereiche im MAM-Konzern, die nicht im Geschäftssegment „Werbefilm“ tätig sind, haben einen Anteil von unter 10% an den Umsatzerlösen, dem Vermögen oder den Schulden des Konzerns und werden demnach vom Vorstand als unwesentlich im Sinne der Segmentberichterstattung eingestuft. Deshalb gibt es als sekundäres Geschäftssegment nur den Bereich „Werbefilm“ im Konzern. Auf eine Wiedergabe der mit diesem Segment im Zusammenhang stehenden Erlöse, dem Gesamtbuchwert des Segmentvermögens und der Investitionen wird verzichtet, da sie im Wesentlichen mit den Werten des Konzernabschlusses übereinstimmen.

H. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen. Nach dem Bilanzstichtag realisierte Ereignisse, die nach IFRS zwar nicht berücksichtigt werden dürfen, aber trotzdem anzugeben sind, haben sich nicht ergeben.

I. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten solche, die von der Gesellschaft maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss nehmen können. Die oberste Muttergesellschaft der Gesellschaft ist die MOOD and MOTION AG, Frankfurt am Main.

An Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2008 aus einem Mietvertrag für ein Bürogebäude in der Hegelstraße 15, Frankfurt am Main T€ 112 (Vj. T€ 112) gezahlt. Die Räumlichkeiten sind bereits seit mehreren Jahren angemietet.

Die MAM AG hat zum Stichtag Forderungen gegenüber Vorstandsmitgliedern in einer Gesamthöhe von T€ 710 (Vj. T€ 779) ausgewiesen. Davon betrafen T€ 385 Darlehen, die mit 6% verzinst wurden. Der weitere Verlauf zur Rückführung des Restdarlehens wird in 2009 festgelegt und erfolgen.

J. Meldepflichtige Wertpapierbestände zum 31. Dezember 2008

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2008 13.114.000 Stückaktien ausgegeben. Hiervon werden von den Mitgliedern des Vorstands 2.981.129 Stückaktien gehalten. Die am 31. Dezember 2008 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder halten 0 Stückaktien.

Die Wertpapierbestände gliedern sich wie folgt:

| | Stückaktien 31.12.2008 | Stückaktien 31.12.2007 |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Vorstand | | |
| Tom Gläser | 1.169.297 | 1.169.297 |
| Elinor de la Forge | 505.832 | 505.832 |
| Thomas Schwinger-Caspari | 106.000 | 106.000 |
| Jürgen Bertrams | 1.200.000 | n.r. |
| Vorstand gesamt | 2.981.129 | 1.781.129 |
| Aufsichtsrat | | |
| Dr. Hartmut Schwesinger (ausgeschieden) | n.r. | 9.947 |
| Aufsichtsrat gesamt | 0 | 9.947 |

K. Organbezüge

Die in 2008 für den Vorstand der MOOD AND MOTION AG gewährten Gesamtbezüge betragen T€ 739 (Vj.: T€ 757). Davon entfielen T€ 651 (Vj.: T€ 610) auf fixe und T€ 88 (Vj.: T€ 147) auf kurz- und mittelfristige erfolgsbezogene Vergütungskomponenten (wie z.B. Tantiemen). Im Jahr 2008 wurden zudem keine Bezüge auf Basis langfristiger Vergütungskomponenten gewährt. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Erreichen der Altersgrenze sind Pensionszusagen in Höhe von T€ 464 fällig.

Im Berichtszeitraum wurden Aufsichtsrats honorare in Höhe von T€ 35 verbucht, davon betreffen T€ 24 das Geschäftsjahr 2008.

L. Zusatzinformationen

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr die folgenden Personen bestellt:

| Name | Funktion | Berufsbezeichnung |
|-------------------------|-------------------------------------|----------------------|
| Christiane Eckardt | Vorsitzende | Dipl.-Mathematikerin |
| Dr. Hartmut Schwesinger | stellv. Vorsitzender bis 21.08.2008 | Diplom Chemiker |
| Norbert Neef | stellv. Vorsitzender ab 21.08.2008 | Rechtsanwalt |
| Gerhard Mutter | AR-Mitglied | Kaufmann |

VI. Konzernanhang

Zu den Mitgliedern des Vorstands waren im Berichtsjahr die folgenden Personen bestellt:

| Name | Funktion | Berufsbezeichnung |
|--------------------------|-------------------------------------|---------------------|
| Tom Gläser | Vorstandssprecher | Werbefotograf |
| Elinor de la Forge | Vorstand PR und Personal | Redakteurin |
| Thomas Schwinger-Caspari | Vorstand Finanzen | Diplom Betriebswirt |
| Jürgen Bertrams | Vorstand New media (seit Okt. 2008) | Werbekaufmann |

Die folgenden Vorstandsmitglieder haben bzw. hatten im Berichtszeitraum bei den folgenden Unternehmen einen Aufsichtsratssitz inne:

| Name | Aufsichtsratsmandat |
|--------------------------|---|
| Tom Gläser | Neue Sentimental Film Austria AG Brandstorm Entertainment AG |
| Thomas Schwinger-Caspari | Brandstorm Entertainment AG |
| Elinor de la Forge | Brandstorm Entertainment AG |

Folgende Honorare der MOOD and MOTION AG und Tochtergesellschaften wurden an den Abschlussprüfer gezahlt:

- Abschlussprüfung: T€ 56 (Vj. T€ 37)
- Steuerberatung: T€ 1 (Vj. T€ 6)
- Bestätigungs- und Bewertungsleistungen: T€ 9 (Vj. T0)
- Sonstige Leistungen: T€ 1 (Vj. T€ 2)

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital.

M. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 14. Mai 2009

Der Vorstand

N. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im Internet zugänglich gemacht.

Frankfurt, im Mai 2009

Der Vorstand

VII. Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Mood and Motion Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lippstadt, 25. Mai 2009

KÖNIG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT



Reinhard Heinrichsmeier
Wirtschaftsprüfer

Markus Wilming
Wirtschaftsprüfer

Kontakt:
MOOD AND MOTION AG
Hegelstraße 15
D-60316 Frankfurt am Main
Tel.: +49(0)69/943314-61
Fax: +49(0)69/94331466
mailto: ir@moodandmotion.com

www.moodandmotion.com